



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
103 (1893)**

136 (19.5.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55995](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55995)

General-Anzeiger



(Öffentliche Postzeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2472.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Erlangerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Literatur:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Bekanntmachung
für den politischen u. allg. Theil
Hof-Redakteur Herr. Meyer,
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.
Für den Inseratentheil:
Karl Kysel.
Korrespondenz und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
Das „Mannheimer Journal“
ist Mitglied des (inhaltsreichen)
Vereins der deutschen
Presse in Mannheim.

Nr. 136. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 19. Mai 1893

Die Wählerlisten für die Reichstagswahl

liegen in der Zeit von **Mittwoch, den 17. Mai bis einschließlich Samstag, den 27. Mai, jeweils Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 8 Uhr auf dem Bureau im Rathhaus 1. Stock Zimmer No. 4** zu Jedermanns Einsicht auf.

Versäume Keiner, nachzusehen, ob er in die Liste eingetragen ist, damit er am Tage der Wahl nicht zurückgewiesen werden muß, denn Jeder, dessen Name sich nicht in der Liste befindet, darf seine Stimme nicht abgeben.

Fürstenworte.

Die Gegner der Militärvorlage erheben jedes Mal ein gewaltiges Geschrei, so oft man eine Autorität für die Verstärkung unseres Heeres anföhrt, während in ihren eigenen Reihen Autoritäten mit einem wahren Terrorismus herrschen. Gilt nicht den Sozialdemokraten das, was Genosse Bebel, sei es in Bezug auf sozialistische, sei es selbst auf militärische Dinge, ausspricht, als unerschütterliches Dogma, haben nicht die Freisinnigen, wenigstens bis ganz vor Kurzem, den Ansichten Eugen Richters diktatorische Gewalt beigegeben, ist nicht den Anhängern derselben Partei die auf wissenschaftlichem Gebiete unbestrittene Autorität Birchows auch eine Autorität auf politischen Gebieten?

Es ist merkwürdig, daß dieselben Leute, während sie an ihre eigenen Autoritäten glauben dürfen, es dem deutschen Volke verargen, wenn es sich in militärischen Dingen auf militärische Sachverständige beruft. Aber wir zweifeln nicht, daß deutsche Volk wird sich seine Ueberzeugung nicht nehmen lassen und seine Autoritäten an der richtigen Stelle suchen.

In erster Reihe unter diesen stehen die deutschen Fürsten. Der Kaiser und die regierenden Häupter der Bundesstaaten sind von Jugend auf Soldaten, sie kennen das militärische Leben durch und durch, sie sind vermöge ihrer bevorzugten Lebensstellung über militärische Dinge auf's genaueste unterrichtet und aus dem gleichen Grunde auch mit den einschlägigen Verhältnissen anderer Staaten vertraut, sie sind von militärischen Rathgebern umgeben, die ihnen neben den eigenen Anschauungen auch abweichende Ansichten aus allen Kreisen vermitteln. Nimmt man noch hinzu, daß die Fürsten mehr als jeder Andere in der Lage sind, die politischen Verhältnisse zu durchschauen, so ist das deutsche Volk berechtigt, ihnen in der gegenwärtigen ersten Zeit ein ausschlaggebendes Wort zuzugestehen. Es hat an solchen Worten nicht gefehlt.

So sprach unlängst der Kaiser zu seinen Generälen auf dem Tempelhofer Felde die unumgängliche Nothwendigkeit der Verstärkung unseres Heeres aus, und was sich auch an verwirrenden Deutungen an diese Rede angelehrt hat, der Kernpunkt derselben war und bleibt die Ueberzeugung, daß wir unser Heer verstärken müssen, wenn wir auf die Dauer die Stellung Deutschlands in Europa behaupten wollen. Ähnlich hat sich der Großherzog von Hessen kürzlich beim Schluß der hessischen Kammer ausgesprochen und in den allerletzten Tagen Großherzog Friedrich von Baden beim Militärfeite in Heidelberg.

Die gegnerische Presse hat zwar bereits den Versuch gemacht, den Worten unseres Landesherren unberechtigter Weise, wenn auch die Fassung derselben auf vorerwähnte Anschauungen einen derartigen Eindruck machen mochte, Deutungen zu geben, die mit deren Sinn nichts zu thun haben. Das bairische Volk weiß, wie sein Fürst über das Wohl Deutschlands denkt und daß seine langjährige Erfahrung und seine Ueberzeugung ihn immer in den Reihen derer wird finden lassen, die für eine Verstärkung unseres Heeres sowohl der Zahl als der Güte der Truppen nach einstehen.

Die letzte Kundgebung aus Fürstentum für die Nothwendigkeit der Militärvorlage ist gestern in Görtlich gefallen. Dort wurde das Kaiser-Wilhelm-Denkmal enthüllt, und als der Festakt vorüber, fand ein Prunkmahl statt, bei welchem der Kaiser nach den telegraphischen Berichten etwa Folgendes erklärte:

Es gelte die Zukunft des Vaterlandes zu sichern; dazu bedürfte es der Erhöhung und Stärkung der Wehrkraft. Er habe die Nation aufgefordert, die Mittel dazu zu bewilligen. Vor dieser ersten Frage, wovon das Dasein des Vaterlandes abhängt, stünden alle anderen Fragen zurück. Was das deutsche Volk auch trennen und die persönlichen Anschauungen in die verschiedenen Bahnen leiten möge, sei bei Seite gesetzt, da es die Zukunft des Vaterlandes gelte. Möge die Lausitz wie die übrigen Theile der Monarchie treu zu der Dynastie stehen und die gesammten deutschen Stämme fest geschaert um ihre Fürsten stehen. Er trinke auf das Wohl der Lausitz.

Das deutsche Volk wird diesen Ausspruch seines obersten Kriegsherrn zu beherzigen wissen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. Mai.

Wie erinnerlich, machten unlängst die oppositionellen Blätter einen gewaltigen Lärm, als während der Zeit, in welche die Reichstagswahlen fallen, Reserve- und Landwehrübungen angelehrt waren. — Die für Juni angelegten Uebungen der Reserve und Landwehr sind, der „Bresl. Ztg.“ zufolge, bis Anfang Juli verschoben worden. Sie finden mithin erst nach den Reichstagswahlen statt.

Gegenüber der unpatriotischen Sparsamkeit des verflorenen Reichstags berührt es angenehm, aus den Kreisen der Bevölkerung Deutschlands heraus opferwillige Stimmen für die Militärvorlage zu vernahmen. Der Vorsitzende des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller, Geheimrath Richter, hat den Vereinsvorstand auf den 19. d. nach Berlin zu einer Sitzung eingeladen. Auf der Tagesordnung steht ein Antrag des Vorstandes wegen Hilfeleistung der Eisen-Industrie zur Beschaffung der auf gesetzlichem Wege etwa nicht aufzubringenden Mittel für die Militärvorlage. Je nach Ausfall der Beschlüsse wird eine Generalversammlung einberufen und sowohl der Zentralverband deutscher Industrieller, als auch der Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen von Handel und Gewerbe für die Sache interessiert werden.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ erwähnt das Flugblatt, durch welches die Antisemiten zu einer Volksversammlung auffordern, in der über verschiedene Schandthaten der Regierung und auch über das Verschwinden eines Mädchens Namens Hebwig Weber verhandelt werden soll. Das offizielle Blatt macht dazu folgende Bemerkung, deren Spitze wohl nicht verkannt werden kann: „Auf die Frage, ob die so angekündigte Versammlung wird stattfinden können und wie es möglich ist, daß derartige Einladungen in Berlin verbreitet werden, vermögen wir unseren Lesern Aufschluß nicht zu geben.“

Die Angelegenheit Baumbach-Herbette wird eifrig weiter diskutiert. Baumbach erklärt im „Berliner

Tagblatt“, seine bekannten Aeußerungen in der Berliner Wählerversammlung bezögen sich darauf, daß er im Laufe des verflorenen Winters zufällig dem französischen Botschafter Herbette begegnet sei, welcher auf eine Bemerkung betreffend die französisch-russische Allianz erwiderte, er (Herbette) glaube nicht, daß man von einer Allianz zwischen Frankreich und Rußland sprechen könne. Der französische Botschafter hat, wie wir bereits gestern erwähnten, erklärt, daß er Baumbach gar nicht kenne. Man darf auf den Ausgang dieser Affaire, bei welcher doch unbedingt einer der Herren der Wahrheit Zwang anthun muß, gespannt sein.

Dem Vernehmen nach hat Deutsch-Logo für das verflorene Haushaltsjahr 1892/93, für das der Rechnungsabluß jetzt vorliegt, über Erwarten günstige Einnahmen zu verzeichnen. Während der Etatsvoranschlag in Einnahme 116,000 M. betrug, sind thatsächlich ungefähr 220,000 M. vereinnahmt worden. Man hofft von der nunmehr vollzogenen Grenzregelung eine weitere anhaltende Steigerung der Einkünfte.

In der französischen Deputirtenkammer richtete der Abg. de Mahy an die Regierung eine Anfrage über die Lage auf Madagaskar. Er verlangte, daß die Regierung eine energischer Haltung gegenüber der Hova-Regierung annehme, daß sie sich den Uebergriffen der Engländer widersetze und die englischen Kongregationen überwache. de Mahy kam sodann auf die letzte Rede Gladstones über die ägyptische Frage zu sprechen und führte Beschwerden darüber, daß Gladstone das Verhältnis Frankreichs zu Egypten demjenigen der anderen Nationen zu Egypten gleich gestellt habe. — Der Minister des Auswärtigen Develle erklärte, Frankreich werde seine Stellung auf Madagaskar unverändert erhalten und keine Gelegenheit vorübergehen lassen, seine Rechte auszuüben. Zwischen Frankreich und England bestehe keine Schwierigkeit bezüglich Madagaskars. Die madagassische Frage könne mit der ägyptischen nicht verknüpft werden. Die Worte Gladstones hätten lebhafteste Bewegung in Frankreich hervorgerufen. Frankreich habe das Recht, stets den Angelegenheiten Egyptens sein Interesse zuzuwenden. England könne nicht daran gedacht haben, mit allen Erinnerungen an den Antheil, den Frankreich an Egypten genommen habe, zu brechen.

Der Widerstand der Ver. Staaten gegen die Chinesen-Einwanderung scheint vergeblich zu sein. Der „Times“ wird aus Philadelphia gemeldet: Die Entscheidung des Obersten Gerichtshofes, daß das Gesetz, wonach nichtregistrierte Chinesen ausgewiesen werden sollen, mit der Verfassung nicht in Widerspruch stehe, wird voraussichtlich keine praktischen Folgen haben, weil die Ausführung des Gesetzes zu große Kosten verursachen würde und möglicher Weise Repressalien zur Folge haben könnte. Man glaubt, daß die chinesische Gesandtschaft Washington verlassen würde. Dem „Standard“ geht eine Meldung aus New-York zu, der zufolge nach Mittheilungen von Missionaren der Generalgouverneur von Petchili, Ehungtschang gedroht hätte, sämtliche gegenwärtig in China weilenden Bürger der Ver. Staaten auszuweisen. In Kreisen der Kriegsmarine werde die Möglichkeit eines Kriegsausbruches erörtert.

Nach Mittheilungen, die aus Honolulu in San

Francisco eingetroffen sind, hält namentlich der weiße Theil der Bevölkerung von Hawaii an dem Wunsche einer Vereinigung mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika noch immer energisch fest. Der Ausschub, welchen die Lösung der Frage erfahren hat, scheint jedoch die Hoffnungen und die Thatsache der unter den Eingeborenen weit verbreiteten monarchischen Partei neu belebt zu haben. Die Konvention des hawaiianischen Patriotischen Bundes hat an den jüngst ernannten amerikanischen Vertreter Mount eine Denkschrift gerichtet, in welcher sie erklärt, daß es der entscheidende Wunsch der Eingeborenen sei, die Monarchie aufrechtzuerhalten. Der britische Vertreter hat seine Regierung ersucht, bis zur Ablösung der gegenwärtigen Schwierigkeiten den britischen Kreuzer „Hyacinth“ jedenfalls vor Honolulu zu belassen.

Politische Versammlungen.

Mannheim, 19. Mai.

Die demokratisch-freisinnige Partei hielt gestern Abend im großen Saalbauaale eine Wählerversammlung ab, in welcher der Kandidat dieser Parteien, Herr Rechtsanwalt Oskar Muser, der auch von der hiesigen ultramontanen Partei auf ihr Schild erhoben worden ist, sein Programm entwickelte. Die Versammlung war sehr gut besucht und hatte sich der Saal in allen seinen Theilen vollständig gefüllt; allerdings stellten auch die gegnerischen Parteien ein großes Kontingent der Besucher, namentlich bemerkten wir viel treue Anhänger der nationalliberalen Partei. Herr Magenau von hier eröffnete die Versammlung, um nach einer kurzen einleitenden Ansprache, in welcher er namentlich die Militärvorlage besprach, Herrn Muser das Wort zu ertheilen. Borerst wollen wir konstatieren, daß Herr Muser sehr gemäßigt sprach und namentlich die Rationalliberalen mit einer Sanftmuth, ja theilweise mit einer Liebenswürdigkeit behandelte, die wir von früheren Versammlungen her an ihm nicht gewohnt waren und uns deshalb in nicht geringem Erlaunen versetzte. Möchte dies lobliche Beginnen auch in Zukunft in freisinnig-demokratischen Versammlungen eingehalten werden, worauf wir allerdings keine allzu große Hoffnung setzen. Vollinhaltlich bestimmen müssen wir Herrn Muser, wenn er wünscht, daß der Wahlkampf sachlich und ohne Verunglimpfung von Personen geführt werde. Diese Mahnung möge sich namentlich die demokratisch-freisinnige Presse ad notam nehmen. Unersetzlich wird Alles vermieden werden, was auch nur den Schein einer Gedächtnisfeier gegen irgend eine Person haben könnte. Dieses Verhalten werden wir beobachten, auch wenn die gegnerische Presse sich hinreichend lassen sollte, von diesem Wege abzuweichen, was wir indeß nicht hoffen. Erstens waren wir, daß Herr Muser in so vielen Punkten den Forderungen, die der Kandidat der nationalliberalen Partei, Herr Rechtsanwalt Ernst Wassermann, in seinem Programm aufgestellt hat, vollinhaltlich zustimmte, so z. B. der unbedingten Aufrechterhaltung des allgemeinen gleichen directen Wahlrechts, der Einführung von Wätern für den Reichstag, der Entschädigung unschuldig Verurtheilter, der Hebung des Handwerkerstandes durch Förderung der Fachschulen und der Aus- und Heranbildung der jungen Leute u. s. w. Herr Muser verlangt ferner die Herabsetzung der Projektilen, eine Forderung, gegen die wohl auch unser Kandidat nicht das Geringste einzuwenden haben wird. Da stimmen ja die beiden Kandidaten in fast allen Punkten überein, wird gewiß Mancher sagen, „da herrscht ja gar kein Unterschied“. Mit Verlaub, das ist nicht richtig! Herr Muser hat den Unterschied gefunden und derselbe besteht nach ihm darin, daß die Rationalliberalen nur schöne Worte zu machen pflegten, während die Demokraten und Freisinnigen diese Worte auch in Thaten umzuwandeln. Wo ist, so fragen wir Herrn Muser, die Bezeichnung zu diesem Vorwurf? Ist nicht die nationalliberale Partei von jeher eingetreten für die Aufrechterhaltung des allgemeinen directen Wahlrechts, für die Einführung von Wätern für die Reichstagswahlrecht, für die Einführung von Wätern für die Reichstagsabgeordneten, für die Schaffung verantwortlicher Reichsministerien, für die Ordnung der Reichsfinanzen u. s. w. Allerdings hat die nationalliberale Partei einen großen Theil dieser liberalen Forderungen bis jetzt noch nicht durchzuführen vermocht, jedoch theilt sie dieses Schicksal nicht der demokratisch-freisinnigen Partei. Herr Muser machte dann den sozialdemokratischen Führern den Vorwurf der Unabdsamkeit gegen Andersdenkende innerhalb der eigenen Partei. Wir halten uns nicht für befugt, die Sozialdemokraten in Schutz zu nehmen, jedoch möchten wir hier Herrn Muser an das Sprichwort vom Balken im eigenen Auge und dem Splinter im Auge des Nächsten erinnern. In seiner Partei herrscht eine größere Unabdsamkeit, ein größerer Terrorismus, als in der freisinnigen Partei. Hat denn Herr Muser die Ereignisse der jüngsten Zeit vergessen? Weil einige und dazu noch hochangesehene Mitglieder der demokratisch-freisinnigen Partei sich erlaubten, eine andere Meinung über eine gar nicht politische, sondern rein patriotische Frage zu haben, als ihr Herr und Meister, Herr Eugen Richter, wurden sie aus der Partei hinausgedrängt. Ist das kein Parteiterrorismus in der höchsten Potenz? Also Herr Muser steht ein Richteramt in dieser Beziehung nicht gut an. Ueber die Militärvorlage, welche doch im Vordergrund der Wahlbewegung steht, ging Herr Muser ziemlich kurz hinweg. In allen Farben wußte er die Belastung, welche die Militärvorlage nach sich ziehen wird, zu schildern, aber die großen Vortheile, welche dieselbe im Gefolge hat und die hauptsächlich in der Einführung der zweijährigen Dienstzeit, der Verjüngung des Heeres und der Schonung der älteren Jahrgänge bei Ausbruch eines Krieges bestehen, erwähnte er mit keinem Worte. Ein solches Verhalten ist nicht gerecht, es „schließt sich nicht“, um mit Herrn Muser zu sprechen. Wenn man die Schattenseite einer Vorlage so dunkel als möglich malt, sollte man die Lichtseite wenigstens nicht vollständig ignorieren. Einen großen Vorwurf glaubt Herr Muser den Rationalliberalen machen zu sollen, welche anfangs der Militärvorlage widerstreben, sich aber durch die Kommissions-Verhandlungen von der Nothwendigkeit einer Vermehrung des Heeres überzeugten. Herr Muser vergaß aber zu erwähnen, daß sich hier die Rationalliberalen in einer in Augen der Deutschfreisinnigen und Demokraten sehr guten Gesellschaft befinden, denn verschiedene hochangesehene verdiente Mitglieder dieser Partei, welche anfangs ebenfalls sich kritisch gegen die Militärvorlage erklärten, haben sich im Laufe der Verhandlungen in der Kommission einer besseren Ueberzeugung nicht verschlossen und dieser Ueberzeugung — zu ihrem Lobe sei es gesagt — auch Geltung verschafft. Ist denn Herr Muser nicht mehr bekannt, daß Herr Major Dingeldey, der deutschfreisinnige Führer, im Herbst vorigen Jahres in einer im hiesigen kleinen Saalbauaale von der deutschfreisinnigen Partei abgehaltenen Versammlung sich gegen jede Erhöhung der Präsenzliste aussprach, derselbe Herr Dingeldey, welcher bei der Schlussabstimmung sein Votum für den Antrag Duene abgab? Warum angeht diese Thatsache den Vorwurf der Unverlässigkeit nur gegen die Rationalliberalen und nicht auch gegen die eigenen Parteigenossen erheben? Eine solche Unverlässigkeit und Ungerechtigkeit, Herr Muser, „schließt sich nicht!“ Ueberhaupt erwähnte sonder-

barer Weise Herr Muser die letzten Vorgänge in der deutschfreisinnigen Partei, die Spaltung derselben, mit keinem Worte. Warum dies seltsame Ignoriren vor aller Welt bekannter Thatsachen? Nach Herrn Muser sprachen noch Herr Vogel, welcher zu reger Agitation aufforderte, sowie Herr König, der im Namen der Centrumspartei erklärte, Herrn Muser sofort im ersten Wahlgange unterstützen zu wollen.

Käfertal, 19. Mai.

Gestern Abend hielt die nationalliberale Partei im Bahnhof zum „Löwen“ hieselbst eine Versammlung ab, zu welcher sich zahlreiche Gesinnungsgenossen aus Mannheim und von hier eingefunden hatten. Herr Gemeinderath Geis eröffnete die Versammlung und ertheilte Herrn Professor Mathy Mannheim das Wort zum Vortrage über die Militärvorlage. Die lichtvollen und von warmer patriotischer Begeisterung durchdrungenen Ausführungen des Redners schlossen mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland und auf die durch die Vorlage verstärkte deutsche Armee. Daraus entwickelte Herr Rechtsanwalt Ernst Wassermann ein Wahlprogramm, welches in allen seinen Theilen den allgemeinsten Beifall fand. Der Redner schloß mit einem Hoch auf das Vaterland. Herr Fabrikant Mayer Mannheim besprach sodann die glückliche Wahl der Kandidatur des Herrn Wassermann und brachte ein Hoch auf denselben aus. Herr Landwirth Fr. Geis-Käfertal ver sprach in begeisterten Worten mannhafte agitatorische Eintreten für Kaiser und Reich am Wahltage. Herr Reallehrer Keim muth Mannheim stellt den hingebenden Patriotismus unseres allgeliebten Landesherren als leuchtendes Vorbild hin und schloß mit einem Hoch auf denselben, worauf Herr Landgerichtsrath Balh Mannheim ein Hoch auf die Bewohner von Käfertal ausbrachte. Die erhebende Versammlung schloß gegen halb 12 Uhr mit dem von Herrn Fabrikant Müller-Sandhofen angeregten Absingen des Nationalliedes: „Deutschland, Deutschland über Alles!“

Wahlnachrichten.

Freiburg, 18. Mai. Dem Vernehmen nach wird der bisherige ultramontane Reichstagsabgeordnete Landgerichtsrath Pauz, bisher Vertreter des 4. badischen Reichstagswahlkreises Lörrach-Mühlheim-Breisach, nicht mehr kandidiren.

Eppingen, 18. Mai. Soeben erfahren wir aus sicherer Quelle, daß als nationalliberaler Kandidat für den 13. Wahlkreis Herr Gaispächter H. Wiesner auf dem Gute Dammhofe aufgestellt wird. Die Wahl ist eine glückliche zu nennen, da Wiesner von jeher der nationalliberalen Richtung angehörte und als Mitbegründer des Bundes der Landwirthe einen großen Anhang bei der landwirthschaftlichen Bevölkerung besitzt.

Aus der Pfalz, 17. Mai. Von den sechs nationalliberalen Reichstags-Abgeordneten der Pfalz haben nunmehr fünf — Dr. Clemm, Bücklin, Bränings, Abt und Brund — die Wiederannahme einer Kandidatur zugesagt. Auch Dr. Buchl (Homburg-Rudl) hofft man noch umzustimmen, in welchem Falle sein Bruder wieder zurücktreten würde.

Darmstadt, 18. Mai. Auf Drängen zahlreicher Freunde hat Scipio die Kandidatur für Bensheim-Erbach doch wieder angenommen. Da der bisherige Centrumskandidat Rechtsanwalt v. Brentano sich für die Militärvorlage erklärte, hat die Badenhäuser Versammlung der Clerikalen von seiner Kandidatur Abstand genommen.

Elberfeld, 18. Mai. Die Vorstände der nationalliberalen Wahlvereine in Elberfeld und Barmen beschloßen gestern, laut der „Elberfelder Zeitung“, im Interesse des geschlossenen Vorgehens aller der Militärvorlage freundlichen Parteien die von Handwerkern, Bürgern und der freiconservativen Vereine bereits angenommene Kandidatur des Gärtners Dahm beiden Wahlvereinen zur Annahme zu empfehlen.

Pinneberg, 18. Mai. In den nächsten Tagen wird Eugen Richter an mehreren Orten Schleswig-Holsteins Wahlreden gegen die Abtrünnigen halten.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. Mai 1898.

Hofbericht. Der Großherzog nahm im Laufe des vorgestrigen Tages die Vorträge des Geheimraths Freiherrn v. Ungern-Sternberg und des Legationsraths Dr. Freiherrn v. Babo entgegen. Gestern Vormittag empfing derselbe den Oberkammerherrn Freiherrn v. Gemmingen, darnach den Staatsminister Dr. Koll, hörte den Vortrag des Präsidenten Buchenberger und empfing den Kommandirenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie v. Schlichting. Nachmittags nahm der Großherzog die Vorträge des Geheimraths v. Regenauer und des Legationsraths Dr. Freiherrn v. Babo entgegen. — Der Erbprinz und die Erbprinzessin verließen gestern Mittag Berlin und reisen ohne Aufenthalt nach Freiburg, von wo aus der Erbprinz mehrere militärische Besichtigungen vornehmen wird. In Pfaffenheim gedenken die Erbprinzessinnen Herrschaften nach Karlsruhe zu kommen.

Ernennung. Nachdem der Großherzogliche Geheime Oberregierungsath, nunmehrige Geheime Legationsrath von Jagemann in Folge seiner Ernennung zum Großherzoglichen Gesandten in Berlin seiner Funktion als reichsvertretender Beirath bei der Generalintendantur der Großherzoglichen Stillsitze enthoben worden ist, hat der Großherzog den Ministerialrath Dörner im Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts mit der gedachten Funktion betraut.

Veränderungen im Gerichtsdienerdienste. Gerichtsdiener Ferdinand Schudnell in Rastatt wurde unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand versetzt. Nachstehende Gerichtsdiener sind versetzt worden: Ferdinand Arnold in Gernsbach nach Rastatt, Hermann Hopp in Heidelberg (Niedargemünd) nach Karlsruhe, Josef Ottendorfer in Staufen nach Karlsruhe, Karl Haurig in Neustadt nach Staufen, Friedolin Augst in Buchen nach Heidelberg (Niedargemünd).

Änderung von Familiennamen. Jakob Gottlieb von Heidelberg, geboren am 11. Juni 1866, hat um die Erlaubniß nachgesucht, seinen Familiennamen in „Hauser“ umändern zu dürfen. Etwaige Einsprachen gegen die Bewilligung dieses Gesuchs sind binnen drei Wochen beim Ministerium einzuweisen.

Amteverbindungsgelbte für den Amts- und Amtsgerichtsbereich Adelsheim. Durch Entschließung des Gr. Ministeriums des Innern ist der im Verlage des Buchverleiderbesizers Heinrich Bingenier in Adelsheim erscheinende „Bauländer Bot“ an Stelle der „Badischen Taubergzeitung“

zum amtlichen Verkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbereich Adelsheim vom 1. Juli 1898 an bestimmt worden.

Aus der Liste der Justizaktuare wurde der Justizaktuar Georg Süde von Niedargemünd gemäß dem § 11 der landesherrlichen Verordnung vom 8. Juni 1889, betreffend den Gerichtsschreiberdienst und den Kanzleidiens bei Justizstellen gestrichen.

Auszeichnung. Der Großherzog hat den Gendarmen-Bachmeister Franz Thome in Adolszell, Gottfried Stiegeler in Neßkirch, Karl Philipp Diemer in Rosbach, Adolf Frey in Eppingen, Martin Bruggner in Neßl und Georg Kohler in Karlsruhe die kleine goldene Verdienstmedaille und den Gendarmen-Bachmeister Heinrich Haas in Offenburg, Joachim Barthelme in Rezingen, Mathias Jätle in Schopfheim, Karl Hehl in Konstanz, Hieronymus Roog in Achern, Franz Johann Fried in Sickingen, Ferdinand Weierstetel in Stockach und den Gendarmen Bernh. Wolf in Oberburken und Karl Kaiser in Iffezheim die silberne Verdienstmedaille verliehen.

In Wahlkommisären für die Reichstagswahlen sind im Großherzogthum Baden ernannt worden: 1. für den ersten Wahlkreis: Konstanz-Neßkirch-Pfullendorf-Stodach-Überlingen: Geheime Regierungsrath M. Höhrenbach in Konstanz; 2. für den zweiten Wahlkreis: Bonndorf-Donau-Emmendingen-Billingen: Oberamtmann Otto in Billingen; 3. für den dritten Wahlkreis: Rastatt-Sickingen-Schopfheim-Baldshut: Oberamtmann Wendiger in Baldshut; 4. für den vierten Wahlkreis: Breisach-Ebrach-Wülshelm-Staufen: Oberamtmann Max Becker in Ebrach; 5. für den fünften Wahlkreis: Freiburg-Baldkirch-Emmendingen: Geheime Regierungsrath Sonntag in Freiburg; 6. für den sechsten Wahlkreis: Ettenheim-Lahr-Wolsch-Reningen: Geheime Regierungsrath Salzer in Emmendingen; 7. für den siebenten Wahlkreis: Neßl-Oberkirch-Offenburg: Geheime Regierungsrath Adolf Höhrenbach in Offenburg; 8. für den achten Wahlkreis: Achern-Baden-Bühl-Rastatt: Geheime Regierungsrath Haape in Baden; 9. für den neunten Wahlkreis: Birlach-Etlingen-Pforzheim-Gernsbach: Geheime Regierungsrath Pfisterer in Pforzheim; 10. für den zehnten Wahlkreis: Karlsruhe-Bruchsal: Geheimer Oberregierungsath von Freen in Karlsruhe; 11. für den elften Wahlkreis: Mannheim-Schwesingen-Weinheim: Geheimer Regierungsrath Freiberger Rüdiger von Gollenberg-Gerbstadt in Mannheim; 12. für den zwölften Wahlkreis: Eberbach-Heidelberg-Rosbach: Geheimer Regierungsrath Pfisterer in Heidelberg; 13. für den dreizehnten Wahlkreis: Bretten-Eppingen-Einsiedeln-Wiesloch: Oberamtmann Gadam in Einsiedeln; 14. für den vierzehnten Wahlkreis: Adelsheim-Buchen-Tauberbischofsheim-Weinheim: Geheimer Regierungsrath Jung in Tauberbischofsheim.

Der schon längst projektierte 112er Tag findet, wie schon wiederholt berichtet, am 26. Juni l. J. in Jahr statt. Um denjenigen Kameraden, welche denselben mitmachen wollen, die nöthige Anweisung geben zu können, richtet Herr Premierlieutenant a. D. v. Haber in Karlsruhe an jeden unterhalb Rastatts lebhaften 112er Regimentalkameraden das Ersuchen, ihm baldmöglichst mittels Postkarte mittheilen zu wollen, ob er an der Feier Theil nimmt und bei welcher Kompagnie er s. Zt. gestanden hat. Um zu verhindern, daß der eine oder andere in Unkenntniß hierüber bleibt, wäre es wünschenswerth, wenn jeder einzelne Kamerad für Weiterbekanntgabe dieser Einladung Sorge tragen würde. Die übrigen verehrl. Reaktionen der benachbarten Zeitungen werden um gefl. Aufnahme dieser Zeilen ergebenst ersucht.

Besteht das Reichstagswahlrecht für das vollendete 25. Jahr anfangend oder sind sämmtliche im Jahre 1898 Geborene wahlberechtigt? Das Wahlrecht beginnt mit der Vollendung des 25. Lebensjahres, es steht also für die nächste Wahl Allen zu, die vor dem 15. Juni 1898 geboren sind. Nach einer Verfügung des preussischen Ministers des Innern können Personen, die als noch nicht fünfundsünfzigjährig nicht in die Wahllisten aufgenommen sind, wenn sie nachweisen, daß sie bis zum 15. Juni das wahlfähige Alter erreicht haben werden, nachträglich die Eintragung verlangen und ihr Wahlrecht ausüben.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 18. Woche vom 30. April bis 6. Mai 1898. An Todesursachen für die 85 Todesfälle, die in unserer Stadt vorliefen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In 1 Falle Malaria und Malaria, in 1 Falle Scharlach, in 1 Falle Diphtherie und Group, in 1 Falle Unterleibstypus (gastr. Verwesung), in 1 Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 4 Fällen Lungenentzündung, in 7 Fällen akute Entzündung der Athmungsorgane, in 3 Fällen akute Darmkrankheiten, in 2 Fällen Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 2.) In 17 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten In 1 Falle gewaltthamer Tod.

Zur Schiffbarkeit des Rheines oberhalb Speyer wird von sachverständiger Seite aus Speyer geschrieben: Trotz allem guten Willen von Seiten Strassburgs, die regelmäßige Großschiffahrt unserem Rhein von unten herauf bis dahin auszubehalten, dürfte dieses Ziel doch noch in rechtmäßiger Ferne liegen. So lange der Wasserstand in diesen Tagen noch ein recht guter war, konnte wenigstens von einem theilweisen Erfolg die Rede sein, obgleich die Weisiger die Schlepplähne schon damals durch die großen Unkosten und die geringe Ladung, die sie mitnehmen konnten, ein Opfer brachten. Seitdem jedoch der Wasserstand weiter zurückgegangen, ist die Strecke oberhalb Speyer, besonders aber oberhalb Germersheim, geradweg gefährlich geworden. Es sind gegenwärtig nicht weniger als drei Dampfschiffe beim Fortreiten dieser Strecke festgefahren. So liegt bei Sondernheim ein kleines französisches Bergnähungs-Dampfschiff seit am Sonntag fuhr sich bei Ragau das große Niederboot In dustrie 14 fest, zu dessen Hilfe eilte ein weiteres Niederboot Industrie 16 und auch dieses Dampfschiff soll jetzt festliegen. Jedenfalls werden es sich die betreffenden Gesellschaften an gefichts der großen Gefahr, der sie ihr werthvolles Fahrmaterial aussetzen, unter den jetzigen Verhältnissen überlegen die Strecke weiter zu befahren. Die Stromverhältnisse des Oberheines von Speyer aufwärts sind eben so eigenartig und schwierig gelagert, daß selbst mit großen Anstrengungen nicht viel zu erreichen ist, und durch alle Versuche immer nur bewiesen wird, daß die regelmäßige Schiffahrt des Rheines in Speyer ihr Ende findet.

Hausentwässerung. Man schreibt uns: In den Kreise der hiesigen bei der Hausentwässerung beteiligten Hausbesitzer werden vielfach Beschwerden geführt über die Art der Hausentwässerungsordnung. Dem gegenüber wird konstatirt, daß bis jetzt nur fünf Beschwerden und zwar ausschließlich von Hausbesitzern selbst, dagegen keine solche von Unternehmern in Bezug auf die Hausentwässerung beim Stadtrath eingekommen sind, von welchen vier im Sinne der Beschwerde führer, eine abschlägig verbeschieden wurden. Es ist aber wohl selbstverständlich, daß die städtische Behörde die Frage, ob gewisse Härten in den Bestimmungen der ortspolizeiliche Vorchrift über die Hausentwässerung femohl, als in der Ausführung derselben vorhanden sind, nur dann prüfen kann wenn ihr seitens der Unternehmer oder der beteiligten Hausbesitzer auch die Verhältnisse zur Kenntniß gebracht werden welche Anlaß zu Beschwerden geben. Erst auf Grund solcher Vorstellungen verändern die städtischen und staatlichen Behörden in Erwägung zu ziehen, ob die Anlagen bearbeitet sind und ob generell oder für den Einzelfall Abhilfe eintreten kann. Es bedarf wohl kaum der Versicherung, daß die städtischen und staatlichen Behörden auch nicht um eine Ent-

Weiter in den Anforderungen an die Hausbesitzer gehen wollen, als es im Interesse des hygienischen Erfolgs der Kanalisation unerlässlich erscheint und das daher unverzüglich mit der größten Gewissenhaftigkeit alle Maßnahmen getroffen werden, welche ohne Schädigung der Interessen der öffentlichen Gesundheit zur Entlastung des Publikums und Hinwegräumung von gerechten Beschwerden dienlich wären.

Einkaufsstücke zur Hausentwässerung. Hierüber werden in der Bürgerchaft unzutreffende Angaben verbreitet. Die tatsächlichen Verhältnisse dürften sich aus Folgendem ergeben: Der vom Stadtrat gemäß § 9 und 10 der Hausentwässerungs-Ordnung festgesetzte Satz von 8 Mark ist übereinstimmend mit den Ansätzen anderer Städte, z. B. Frankfurt und entspricht den an nähernden Selbstkosten, natürlich abgerundet, indem eine Pfenning-Berechnung in solchen Fällen ausgeschlossen ist. Der von anderer Seite angegebene Preis von M. 2.20 pro Einlaß, ist für die Stadt nicht zutreffend. Einlaße sind nicht nur in den kleinsten Rohrweiten (Minimal-Profil in Mannheim 250 mm) sondern auch in Stielkassen jeder Art vorzusehen, und ging der Stadtrat bei Festsetzung des Preises von der Ansicht aus, daß nicht der einzelne Hausbesitzer dadurch in Vortheil oder Nachtheil kommen soll, je nachdem seine Liegenschaft an einem Nebenkanal oder Hauptkanal liegt, sondern daß der Preis auf Grundlage einer Durchschnittsberechnung für sämtliche Einlaßstücke, welche Private und Behörde benutzen, aufgestellt werde. Einlaßstücke und Verbindungen kosten die Stadt ausschließlich Besehen und Bestimmen je nach Art und Canalgröße: M. 12.58, 12, 11.88, 10.20, 9.76, 9.68 (diese 2 letzten Ansätze sind die Preise der in großer Anzahl vorkommenden Verbindungen in Steinzeugröhren 40/60 cm), ferner: M. 6, 5.89, 5.85, 5.74, 4.96, 4.55, 3.87, 3.52, 2.75, 2.64. Mit Rücksicht auf diese Verschiedenartigkeit der Kosten wurde als Durchschnittspreis auf Grund angelegter Berechnungen der abgerundete Betrag von M. 6 vom Stadtrat festgesetzt.

Das Frühlingsfeiern. In jeder Frühling- und Badesur gehört das Frühlingsfeiern in erster Linie; das Beste aber ist: Jeder gewöhnt sich dasselbe an, besonders in der jetzigen Zeit des Sprossens und Blühens in der Natur. In seiner Zeit duften Garten, Wald und Wiese so angenehm, wie des Morgens bei der Erquickung durch den Thau. Die Lust stärkt und erfrischt Morgens am meisten, so daß hauptsächlich der muntere Vogelchor von Lebenslust überströmt und der wahre Naturfreund nicht begeistert, wie andere Menschen gerade die schönste Zeit des Tages im verweilenden Bette und in engen Schlafstuben mit schlechter Luft verbringen können. Auf den Menschen ist der Einfluß der Morgenluft ebenso stärkend und erfrischend, wie auf die ganze Natur und zwar sowohl auf Körper, wie auf Geist, weshalb besonders in früheren Zeiten Frühlingsfeiern als Grundbedingung zur Erhaltung der Gesundheit galt. Natürlich gehört aber auch das Bettelgeschlafen dazu. Das Natürliege ist stets das Richtige; am besten würde es sein, wie bei den Landleuten viel gebräuchlich, man ginge mit der Sonne schlafen und stände mit ihr auf, wie die Vögel, die auch verhältnismäßig das höchste Alter erreichen. Die Sonne am Himmel fördert allen Schlaf. Bezeichnend hierfür ist, wie sich der Reisende Papard Taylor über den Mangel der Nacht im hohen Norden zur Sommerzeit ausdrückt. Er sagt: „Ich bin durch den Verlust der Nacht ganz verwirrt und verlieren die Wahrnehmung der Zeit. Man ist nie schläfrig, nur müde, und nach einem Schlafe bei Sonnenschein erwacht man abspannter, als man es vorher war.“ Die Wahrnehmung kann auch Jeder bei sich machen. Wer in den Tag hineinschlief, steht abgepannt auf, natürlich, wenn er nicht etwa die Nacht gewacht hat.

Sammlungen für Kleinen. Wie wir erfahren, hat der Kurat der Stadtraths an die Einwohnerschaft zur Befreiung milder Gaben für die Brandbeschädigten in Kleinen bisher erst einen bescheidenen Erfolg gehabt. Es ist dies angesichts der großen Noth, welche trotz des von der süddeutschen Bevölkerung beschätigten Opfermuthes unter den unglücklichen Bewohnern Kleinen herrscht, sehr bedauerlich und wir glauben, daß es nur dieses Hinweises bedarf, um auch für die hier veranstaltete Sammlung ein reichliches Ergebnis zu erzielen und damit den so oft bedenklichen Wohlthätigkeitsplan unserer Mitbürger aufs Neue zu bewähren.

Der sozialdemokratische Führer Karl Hess ist gestern Nachmittag behufs Verhütung der ihm wegen Verleumdung des Directors der Karlsruher Metallpatronenfabrik vom hiesigen Schöffengericht zuerkannten Gefängnisstrafe von 1 Monat Gefängnis gefänglich eingezogen worden.

Die Voruntersuchung gegen Händler ist nunmehr abgeschlossen und wird die Sache Anfangs nächsten Monats die hiesige Strafkammer zu beschickigen haben.

Eine Niesenschuhfabrik ist jüngst in Pirmasens gegründet worden. 61 hiesige Schuhfabriken haben sich in Gestalt einer Aktien-Gesellschaft zu einer einzigen Schuhfabrik (Coöperative Schuhfabrik) vereinigt, die 8728 Arbeiter beschäftigt. Das Aktienkapital beträgt 17 1/2 Millionen Mark, eingetheilt in 17,500 Aktien à 1000 Mark. Die Arbeit wird unter den einzelnen Fabriken so vertheilt werden, daß die einen bloß Herren-, die anderen bloß Damen- und die dritten bloß Kinderschuh anfertigen; ferner wird auch eine Theilung bezüglich des zu verarbeitenden Materials getroffen. In

Stelle der jehigen 821 angestellten Reisenden sollen künftig nur 12 derselben die Vertretung besorgen und außerdem an einigen ausländischen Hauptplätzen Agenten angestellt werden. Die dahierige Jahreserparnis soll eine Million betragen. Die jährliche Produktionsmenge soll eine Million Dutzend Paar Schuhe und Stiefel betragen, welche einen Verkaufswert von 90 Millionen Mark repräsentieren. Durch spätere Errichtung eines einzigen großen Fabrikgebäudes hofft man 54 der bisherigen Vertretter- und 210 Kassestellen aufheben und durch billigeren Kraftbetrieb weitere Ersparnisse machen zu können. Die bisherigen Fabrikanten übernehmen als Betriebsleiter die Beaufsichtigung.

Bei dem schweren Gewitter, welches gestern Abend niederging, fiel hier eine Regenmenge von 8 1/2 mm.

Eisenbahnunglück. Von der Direktion der Rhein-Niederrheinbahn in Darmstadt wird uns unter 18. d. Mts. geschrieben: Der Güterzug Nr. 335 ist Vormittags 11 Uhr beim Einfahren in die Station Videnbach auf 2 stehende Wagen aufgefahren. Beide Wagen sowie 4 Wagen des Güterzuges sind zertrümmert. Maschine ist umgestürzt. Zug- und Lokomotivführer haben geringe Verletzungen erlitten. Beide Hauptgeleise sind auf die Dauer von etwa 6 Stunden gesperrt. Personenverkehr wird durch Umsteigen vermittelt. Von einem gelegentlichen Korrespondenten in Videnbach wird uns noch über dieses Eisenbahnunglück geschrieben: Der Güterzug, welcher 10.40 hier eintraf, rangirte 2 Wagen auf die hiesige Station aus und fuhr weiter. Die beiden Wagen, welche auf dem Hauptgeleise standen, sollten auf ein Nebengeleise durch Bahnarbeiter geschoben werden. 10 Uhr 55 Min. kam nun wieder ein Güterzug aus demselben Geleise, wo die beiden Wagen eben weggeschoben werden sollten, und da die Bahnarbeiter eine starke Curve macht, so konnte der Zugführer die beiden Waggons, welche gegen den Zug in Bewegung gesetzt wurden, um eine Weiche zu kommen, nicht bemerken, und als er die Curve herumzog, stieß er auf die 2 rollenden Waggons. In dem Augenblicke bemerkten der Zugführer und der Heizer, was vorging und zogen die Bremsen so stark an, daß die Franken nur so flogen. Da nun der hintere Theil des sehr langen Zuges noch die volle Fahrgeschwindigkeit hatte und die Lokomotive wie der Wagen des Zugführers hart bremsen, so stauten sich die Wagen hinter der Lokomotive immer höher und die Wagen thürmten sich so hoch wie das Stationsgebäude auf. Als sich der Wagen des Zugführers hob, sprang derselbe oben herab, fiel auf das Geleise und es stürzte sofort ein Wagen auf ihn, aber so glücklich, daß derselbe nur durch eine starke Querschung verletzt, sich wieder langsam darunter herauswinden konnte. Die Lokomotive konnte dem starken Anprall nicht mehr lange aushalten und wurde vom Geleise herab die Böschung hinuntergerollt, wobei der Tender, da sich viele Wagen darauf gestürzt hatten, abbrach. Die beiden Leute der Maschinen wurden hinausgeschleudert, und kamen mit kleinen Verletzungen davon. Die Maschinen bohrten sich immer mehr ins Erdreich ein. Der Telegraph nach Süden wurde vollständig zerstört, so hoch thürmten sich die Wagen auf und so kam es, daß alle Züge von Bensheim unangemeldet herliefen. So standen um 12 Uhr 8 Tage hintereinander. Nach Darmstadt konnte man noch telegraphiren und war von dort sofort im Verlauf von einer 1/2 Stunde ein Hülfzug mit ca 80-100 Arbeitern zur Hand mit allen möglichen Vorrichtungen. Hier lag eine Batterie, dort waren 8 Wagen in einander gepreßt und aufgeföhrt und zerlegt. Ein Arzt war auch sofort zur Stelle, welcher die 4 Verwundeten sofort verband und nach Darmstadt verbrachte. Bis wann die Geleise wieder frei sind ist noch nicht zu ersehen, da auch Schienen mit herausgeworfen wurden.

Eine aufregende Scene spielte sich gestern Nachmittag am Marktplatz ab. Eine Frau befand sich nämlich auf dem Belvedere des hohen Burgamanns Hauses; plötzlich überfiel dieselbe das Geländer und fiel außerhalb desselben hin. Es gelang, die Frau von ihrem waghalsigen Spaziergang zurück und in Sicherheit zu bringen. Was dieselbe zu dieser bedenklichen Exkursion veranlaßte, konnten wir nicht erfahren.

Vermisst wird seit gestern Abend die 15jährige Tochter Margaretha des in K 4, 16 wohnhaften Spenglers Schneider.

Muthmaßliches Wetter am Samstag, 20. Mai. Der Luftwirbel an der Westküste Irlands hat zwar seit gestern keine weitere Vertiefung erfahren, aber seinen Wirkungsbereich über ganz Oesterreich-Ungarn und Russisch-Polen ausgedehnt, so daß der Luftwirbel im untern Rußland mit 750 mm seine Vorposten mit denjenigen des westlichen Luftwirbels bereits vereinigt haben dürfte. Ueber der nördlichen Ostsee liegt zwar noch ein Hochdruck von 766 mm, welcher aber bald verschwinden dürfte. Ueber Italien und der Schweiz steht das Barometer noch über Mittel, weshalb bei uns die warme Temperatur fortbauert. Für Samstag und Sonntag ist vielfach gemüthlich bedenkliches und zu mehrfachen Gewitterregen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

Albesheim, 8. Mai. Auf Beginn des kommenden Schuljahres — im Laufe des Monats Juli — werden in der Blindenerziehungsanstalt zu Albesheim eine Anzahl Plätze für Jüglinge frei werden. Aufnahmsprüfungen sind körperlich gesunde und bildungsfähige blinde Kinder, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt und das erste noch nicht überschritten haben. Anmeldungen sind bei dem Verwaltungsrath der Blindenerziehungsanstalt Albesheim zu Mannheim einzureichen.

Tauberbischofsheim, 18. Mai. Als gestern eine ledige Dame von hier zu Fuß nach Gerlachshaus ging, wurde sie unterwegs von einem Bagabunden überfallen, der die Dame zu vergewaltigen und zu berauben suchte. Die Ungegriffene setzte sich zur Wehre und rief um Hilfe, bei dem Kampfe wurden ihr die Kleider beschädigt und sie im Gesicht verletzt. Die Dazwischenkunft eines Fuhrmeisters veranlaßte dem Bagabunden, rasch über das Feld das Weite zu suchen.

Karlsruhe, 18. Mai. Vor dem Wälder Thor wird nun jenseits der Bahn eine rege Bauhätigkeit beginnen, zu welchem Behufe soeben das Waldchen ausgeflodert wird. Zuerst kommt die von der Stadt zu errichtende neue dreiflächtige Realschule. Durch dieses Gebäude wird der freie Raum bis zum Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus ausgefüllt. Das Grezgerhaus und der Turnplatz der Garnison verbleiben vorerst an ihrem Platze. Die östlich und westlich von dem Krankenhaus abweigenden Straßen vereinigen sich ansteigend nahe bei der Marzobahn und gehen mittelst einer gemeinsamen Brücke über diese hinweg, dann in gerader Richtung auf das Mittelportal der Kadettenkaserne an der Mollstraße. Von der Westendstraße aus sollen die Bismarck- und die Jahnstraße mittelst Aueübergängen über die Rheinthalbahn verlängert werden, zwischen die Bismarck- und Jahnstraße hinein kommen zu stehen: ein Künstlerhaus, ein neues Oberlandesgericht und ein großes Amtsgefängnis.

Karlsruhe, 17. Mai. Der vor Kurzem verordnete Fürstberg'sche Domänendirector Preßinari hat bei Intraftritt des Unterstuhungswohnsitzgesetzes mit Genehmigung des verlebten Fürsten angeordnet, daß in den Fürstberg'schen Besitzungen, welche eigene Bemerkungen bilden, Arbeiter keine volle zwei Jahre beschäftigt werden dürfen, damit diese nicht den Unterstuhungswohnsitz in solchen Bemerkungen erwerben. Der junge Fürst, der die Administration seiner Güter selbst leitet, hat nach dem soeben erschienenen Fürstberg'schen Verordnungsblatt einen Erlaß an die Domänenverwaltung gerichtet, wonach die oben erwähnte Bestimmung alsbald außer Kraft zu treten hat. Der Fürst, der außerordentlich human ist, wird, nachdem er die Standesherrschaft übernommen hat, dieselbe selbst leiten und auch am öffentlichen Leben theilnehmen.

Forstheim, 17. Mai. Am 10. Juni wird in unserer Stadt die von dem hiesigen Kunstgewerbeverein veranstaltete Bijouterie-Ausstellung eröffnet werden. Der in Aussicht gestellte Besuch unseres Großherzogs hat die hiesige Bevölkerung freudig erregt. Die Ausstellung wird ein glänzendes Bild von der Leistungsfähigkeit der hiesigen Hauptindustrie bieten. Die in der Bijouteriebranche verwendeten Maschinen werden durch elektrische Kraftübertragung in Thätigkeit gesetzt werden.

Griesheim, 16. Mai. Aufsehen erregte laut Forst. Beob. in hiesiger Gemeinde die Verhaftung des hiesigen Unterlehrers Jos. Leber wegen mehrfacher Vornahme unzüchtiger Handlungen mit Schültern im Alter von 8-9 Jahren. Neben dem allgemeinen Abscheu über die Einzelheiten greift zugleich das Gefühl des Bedauerns Platz mit den Eltern des Mannes, die kein Mittel unversucht ließen, den schon früher auf schiefe Bahnen getathenen Mann auf den rechten Weg zu bringen.

Offenburg, 17. Mai. Der geistige Weinmarkt fand stark unter dem Einflusse der günstigen Witterung der letzten Wochen. Die Eismänner sind vorüber und die Ausflüchten auf einen reichen Herbst sind zur Zeit äußerst günstig. Da wollten sich die Käufer nicht nach Wunsche einstellen. Der Umsatz war kein starker. Von 50 Ausstellern waren 172 Proben angeschickt worden.

Freiburg, 18. Mai. Nach jahrelanger, unermüdblichen Anstrengungen ist es der hiesigen Nährmittelfabrik Müller u. Co. gelungen, ein Präparat „Muller's sterilisirte Kindernahrung“ herzustellen, welches vermöge der darin enthaltenen, ausgezeichneten Bestandtheile, und namentlich Dank der leichteren Verdaulichkeit ein hervorragend gutes, sogar die Muttermilch vollkommen ersetzendes Nahrungsmittel für Säuglinge und kleine Kinder sei. Die Firma soll dieser Lage mit dem Versandt beginnen.

Sfälisch-Bessische Nachrichten.

Weissenheim a. S., 17. Mai. Unsere Kirchen nähern sich ihrer Reife, namentlich die Marktkirche. Von der frühesten Sorte, den sogenannten Schloßkirchen, wurden bereits gepflastert und auf die Märkte gebracht. Im Großen und Ganzen gibt es hier immerhin viele Kirchen, obgleich einzelne Lagen durch die Kälte schwer gelitten haben und infolgedessen wenig oder nichts ertragen. Für die späteren Sorten sind die Ausflüchten gut. — Die Ernteaussichten für Zwetschen, Aprikosen, Kirschen und Birnen sind heuer trotz der großen Trockenheit sehr gut.

Sport.

Rudersport. Der Melbeschluss für das deutsche Meisterschaftsrudern, welches in diesem Jahre in Frankfurt am Main abgehalten werden soll, ist bereits nächsten Samstag. Es werden sich diesmal voraussichtlich E. Döring und H. Schoppmann von Hamburg und A. Hummel von Frankfurt den Sieg um die höchste Trophäe des deutschen Rudersports streitig machen.

Bäder.

Böhenstufurort und Seebad Donnerschingen. Station der hochberühmten Schwarzwald- und der neuen Breitzhalbahn, 680 Meter über dem Meere. Die hohe Lage, die reine osonreiche Höhenluft machen mit dem Gebrauch

Ein langer Weg ist's doch von Purrhan bis Heiligenfeld. Als Käthe auf dem Rosenhof anlangte, war es bereits stark dunkel, obwohl sie die Strecke in einem Laufschritt zurückgelegt hatte. Ihr brachen die Knie fast — und doch fühlte sie keine Ermüdung.

Lobensvoll lag der Hof. Ein einziges trübes Licht schimmerte aus einem Fenster.

Käthe tappte im Dunkeln vorwärts. Sie wußte im Haupte Bescheid — mitten in der Nacht konnte sie die Stiege finden. Das Anarren derselben mußte wohl den Hansel herbeigelockt haben. Mit einem Lämplein in der Hand stand er trocken. Er hielt es über seinem Haupte empor und spähte hinab.

Käthe, rief er erschrocken — und doch hörte sich's an wie ein Freudenschrei.

Lebt er noch? Kam's zitternd von des Mädchens Lippen.

Ja.

Gelobt sei Jesus Christ — so bin ich mit 'spät kommen!

Du bist denn keine Furcht, Käthe! Schon die Luft kann Dir gefährlich werden.

Furcht, ich? Hansel, hast denn Du Furcht?

Ich bin ein alter Mann, an den unser Herrgott bald so wie so die Art legt — und der Franzel, der mir auf den Knien g'sessen hat als Kleinwüchsiger Bube, ist mir das Einzige, das Liebeste, was ich noch hab!

Hansel, und wenn er mir nun auch das Einzige und das Liebste wär', begreift es nachher, daß ich an keine Furcht denk!

Da machte der Hansel ein ganz bitterböses Gesicht, wie man es wohl selten an ihm sah.

Käthe, Käthe — so ist's doch wahr, was die Beut' manneiten und was ich mit hab' glauben wollen. — Ich rath' Dir, Käthe: versteig' Dich mit zu hoch, verlang' mit die Soan' in Deinen Suppennapf. Denkt' nimmer dran, daß Du mir bist wie ein Findling, den der Laibvater selig um Gotteslohn aufgezogen hat, und daß der Franzel, wenn er — was unser Herrgott gab! — wieder moglauf wird — mit der Segnender Gertrud Hochzeit macht!

Käthe senkte den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Auf dem Rosenhof.

Erzählung von O. Roebingus.

(Schluß des ersten.)

17)

(Fortsetzung.)

Auch in Purrhan waren Winter und Schnee allgemach vergangen. Der Rauhof hatte seine Fenster den Linden Läden geöffnet. In der von Sonnengold durchströmten Stube war ein Mädchen damit beschäftigt, auf ein großes, durchlöcheres Stimmens Flügel zu setzen. Tief über die Arbeit gebeugt, die Nadel emsig hin und her führend, hörte es nicht, wie der Buchstabe im Kästgen ängstlich klatterte und klagende Laute ausstieß. Erst als eine Stimme ihm ein „Grüß Gott, Käthe“ zurief, hob es den Kopf. Nadel und Arbeit glitten zu Boden. Die helle Freude strahlte dem Mädchen aus dem weichen-blauen Auge.

Anselm! Ja, um Gott, woher kommst denn Du? Geradewegs von Heiligenfeld.

Käthe drückte beide Hände auf die Brust. Nach Monaten sah sie das erste bekannte Gesicht von daheim. Daheim! Wie süß das Klang, und wie fern, wie unerreichbar fern es lag.

Wie steht's dort, alles gesund auf dem Rosenhof?

Um . . . doch erst sprich Du, dann erzähl' ich. Wie ist's Dir Winters über ergangen? Was hast g'schafft, Käthe?

Käthe machte eine abwehrende Handbewegung.

Mit viel, 's fehlt mir die Freud' an allem. Ich thu', was ich muß, nit mehr. Aber nit von mir laß' mich schwächen, Anselm, das ist verlorene Zeit. Vom Rosenhof erzähl'!

Zimmer vom Rosenhof und vom Rosenhof! Von dem willst' hören, nach mir fragst mit keinem Worte.

Weil Du ja auch mit zum Rosenhof g'hörst. So sag' mir was von Dir.

Wir ging's schon ganz gut, geht — bis — bis auf das Eine, Du weißt schon was. Meine Mutter ist todt, ich hab' auf meinem Ede. Was ist's nit, aber ist Dich nit

immer noch Platz. Wie steht's, Käthe, hast Dich noch nit b'kommen?

Ich laß' doch die alt' G'schicht! Wie . . . was . . . was macht denn der Rosenhofer Bauer?

Na ja, natürlich, darauf brennst! Dee ist jehz Ehemann von der Gertrud. Bin froh, daß ich das G'tiß und G'thu' nimmer sehen brauch'.

Jesus Maria!

Weißt sie der Stall hinter ihr, lehnte Käthe an die Wand.

— Wann — wann war die Hochzeit, stieß sie heraus.

Anselm sah sie schmerzlich an.

Nach gar nit, sagte er, die wird auch nie sein.

Nun aber wurde Käthe erst recht bleich.

Nie sein? warum das?

Weil der Bauer die Platten hat und todtkrank im Bett liegt. 's kann jeden Augenblick aus mit ihm sein.

Krank — todt — schrie Käthe, wie, wer, der Franzel, sagt! Und davon hab' ich nit g'wouht und er stirbt vielleicht und ich seh' ihn nimmer. Wo ist mein Tuch — nein, ich brauch's nit — ich lauf' so, wie ich da bin.

Sie eilte zur Stube hinaus, Anselm hinter ihr drein.

Bist von Sinnen — Käthe — so wart' doch — Du kennst die schredliche Seuch' nit, 's ist ein Pest'rud' um's ganz' Haus, weder Knecht noch Magd ist mehr auf dem Rosenhof; die Angst hat sie verjagt.

Um so mehr muß ich hin. Ist denn keins bei ihm?

Der alte Hansel. Bei dem ist's eins, ob er bissele früher oder später in die Grube fährt. Nein, ich laß' Dich nit, Dein frisch blühend Leben sollst nit auf's Spiel setzen.

Mit einem einzigen Rud' bestreite sich Käthe von dem Burchen.

Und wenn Du Berge vor mir aufstürmest und Schluchten und Abgründe vor mich aufstühten und wenn das ärgst' Wetter daher köm': ich ließ' mich nit halten. Denn ich bin schuld d'r an, daß er jehz im Sterben liegt, ich hab's ihm zugewünscht.

O Franzel, Franzel, nur so lang leb' noch, bis ich komm', bis ich Dir Abbit' thu'!

Anselm sah wohl, da war kein Hallen.

Sag' dem Rauhof, wie's ist, rief sie noch zurück — und fact war sie, als trüge der Wind sie davon.

Heilbringender Sool, Fichtennadel- und Flussbäder Donau- eschingen zu einem gerne besuchten Kurort. Hauptächlich ge- eignet für nicht fiebernde Lungenkranke, gegen Krankheiten durch Störung der Ernährung, gegen Scrophulose, für Weich- sichtigke, Blutarmer, gegen Frauenkrankheiten, gegen Gicht und Rheumatismus und für Reconvaleszenten. 4 Aerzte, Apo- theke, mehrere sehr gut eingerichtete und beheizte Bäderhöfe mit eigenen Soolbadeeinrichtungen im Hause, mäßige Preise, bei längerem Aufenthalt Pensionspreise, gute Kauthäuser in allen Richtungen. In Donaueschingen selbst ist ein stets zugäng- licher, ausgedehnter prachtvoller Park des Fürsten von Für- tenberg mit der Donauquelle im Schloßhof und vielen Bäch- lein und Seen, bunt belebt mit allerhand Wassergeräth, eine Auswahl schöner, bequemer und schattiger Spaziergänge führt in die nahen Tannenwäldchen, von den nächsten Höhen schöne prächtige Alpenansicht. Schöne Ausflüge von hier in den fürstlichen Bildpark, den Schwarzwald, das Donauthal (Beuron, Sigmaringen), das Wutachthal (Strategische Bahn), in den Hühnen und an den Bodensee. Reichhaltige fürstliche Bibliothek und Kunstsammlungen, Musik, Kabinetskur- musik, Museum mit schönem Garten, Besestimmer und vor- züglicher Regelpark.

Tagesneuigkeiten.

Hamburg, 17. Mai. Der „Hamb. Kor.“ meldet: Die nunmehr beendete bakteriologische Untersuchung, an der sich im Auftrage des Professors Dr. Koch auch der Stadtsarzt Dr. Weiser aus Altona betheiligte, hat ergeben, daß bei dem am Montag verstorbenen Arbeiter aus Schiffsd. Cholera nicht festzustellen war.

Görlitz, 17. Mai. In der Ziehung der Ruhmes- hallen-Lotterie fielen 1 Gewinn von 20,000 Mark auf Nr. 255,582 Serie 3, 10,000 Mark auf Nr. 181,982 Serie 3, 6000 Mark auf Nr. 245,247 Serie 4 und je 6000 Mark auf Nr. 187,488 Serie 5, Nr. 193,988 Serie 2 und Nr. 179,705 Serie 2.

Retzborf, 17. Mai. Nach hier eingegangenen Mel- dungen aus Ohio herrschte dort seit Sonntag heftiges Un- wetter. Ein Transportschiff und zwei Schooner sind auf dem Erie-See untergegangen; man befürchtet, daß noch andere Fahrzeuge Schiffbruch gelitten haben. Soweit bis jetzt be- kannt geworden, sind 12 Personen ums Leben gekommen. Verschiedene Dampfer sind infolge der Ueberschwemmungen unpassierbar geworden; mehrere Gebäude und Schuppen in Cleveland sind zerstört; mehrere Flüsse sind aus den Ufern getreten, der Erie-See ist außergewöhnlich hoch. Die Feuer- wehr ist mit Rettungsarbeiten beschäftigt. Die Eisenbahn- verbindungen sind unterbrochen. Auch aus verschiedenen Orten Pennsylvania werden Ueberschwemmungen gemeldet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlruhe, 18. Mai. Das Groß. Hoftheatergebäude war heute zur Feier seines vierzigjährigen Bestehens und zur Erinnerung an den vor vierzig Jahren erfolgten Antritt Eduard Devrient's als künstlerischer Leiter der Karlsruher Hofbühne feierlich besetzt. Mittags um 12 Uhr versammelte sich im Foyer des Hoftheaters das gesammte Personal, so- wohl die Künstlergesellschaft wie der Beamtenschaft des Instituts zu einer Erinnerungsfest, an der außerdem frühere verdiente Mitglieder des Hoftheaters und eine — den Raumverhält- nissen des Foyers entsprechend — kleine Zahl anderer ge- ladener Gäste theilnahmen. An der dem Zuschauerraum zugewendeten Längsseite des Foyers erhob sich inmitten einer großen Pflanzengruppe auf hohem Sockel eine von Herrn Bildhauer Weidling in Karlsruhe geschaffene Büste Eduard Devrient's, ein Geschenk des Großherzogs an das Hoftheater zum dauernden Gedächtniß der heutigen Feier. Gesang des Groß. Hoftheaters leitete den Festakt ein. Als er verklungen war, richtete der Präsident der Groß. Civilkammer, Herr Geheimrath v. Regenauer, eine Ansprache an die Versamm- lung und übergab im Namen des Großherzogs die oben- erwähnte Büste dem Herrn Intendanten des Groß. Hoftheaters, Herr Hoftheaterintendant Dr. Büchlin dankte für die Ueber- gabe der Büste Devrient's, sowie für das Wohlwollen, das derselbe jederzeit dem Hoftheater gezeigt habe. Der Herr Intendant ging näher ein auf die Persönlichkeit und die Wir-ksamkeit Eduard Devrient's, indem er beide in lebendigen, an- schaulichen Zügen vor dem Geiste der Zuhörer erscheinen ließ. Herr Dr. Büchlin führte weiter aus, daß in den vierzig Jahren seit dem Bestehen der Karlsruher Hofbühne außer Eduard Devrient noch ein anderer Bühnenleiter fast eben so lange wie Devrient hier gewirkt und sich bemüht habe, die Karlsruher Hofbühne auf der Höhe ihrer Aufgabe zu erhal- ten. Er stellte neben das Charakterbild Eduard Devrient's dasjenige Gustav's zu Pusly und schilderte das feinsinnige Wesen, die lebenswürdige Natur dieses Generalintendanten eben so treffend und lebendig wie die Persönlichkeit Devrient's. Herr Dr. Büchlin gedachte sodann derjenigen Damen und Herren aus dem Personal der Hoftheater, die nach unten und Reden von ihnen ehrenvolle Worte dankender Anerkennung. Er schloß mit einem von der Festversammlung begeistert er- widerten dreifachen Hochruf auf den Großherzog und die Großherzogin. Herr Hoftheaterdirektor a. D., Dr. Otto Devrient, der zu der Gedächtnisfeier seines verewigten Vaters nach Karlsruhe gekommen, sprach seinen Dank für die Ehrung der Erinnerung seines Vaters aus. Er hob hervor, daß der gegenwärtige Intendant der Karlsruher Hofbühne der wür- dige Repräsentant der Bedeutung des Karlsruher Hoftheaters sei und schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf Herrn Dr. Büchlin. Damit hatte die Feier ihr Ende er- reicht.

In Weimar wurde, nachdem früher schon die Theater in Berlin und Hannover vorangegangen, die Oper „Häran“ von Frau v. Bronsart gegeben. Die erste Aufführung nahm einen erfolgreichen Verlauf. Die Verfasserin, die Gattin des General-Intendanten, wurde durch Hervorruf und Kranz- spenden geehrt.

„Spartacus“ von Platania, die vieraktige Oper, deren Aufführung in Mailand einen glänzenden Erfolg gehabt hat, ist von Berliner königlichen Opernhause zur Aufführung an- genommen worden. Sie wird hier als eine der ersten Novitäten der nächsten Saison im Herbst dieses Jahres, zum ersten Male auf einer deutschen Bühne, in Szene gehen. Der Kom- ponist, der bereits ein Herr in reifen Jahren ist, dürfte der Aufführung beiwohnen.

Der Wagnerverein zu Amsterdum, der bereits im letzten Winter unter Mitwirkung erster deutscher Sänger den ersten Akt „Walküre“ aufführen ließ, wird nach im Laufe d. M. einen Theil des „Siegfried“ wiedergeben. Den Siegfried und den Wanderer singen die Herren Anker und Jensen vom Dresdener Hoftheater.

Wir haben bereits der Jbsen-Aufführungen gedacht, die sich in London vorbereiten. Von dort wird nun berichtet: Die neugebildete Abengesellschaft wird zwölf Vorstellungen der Dramen ihres Meisters, darunter „Rosmersholm“, „Hedda Gabler“ und „Damenhütchen“, veranstalten. Sodann wird die bedeutende Schauspielerin Miss Janet Achurch, die Jbsen's Ruhm bis nach Australien getragen hat und in Eng- land die Nora kreist hat, zwei Akte des „Brand“ darstellen. Endlich wird binnen kurzen Mr. Beerboom Tree, vielleicht der größte dortige Schauspieler, in einer Komödie den „Voll- feind“ zum ersten Mal dem englischen Publikum auf der Bühne vorführen.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 18. Mai. Die Reichstagsöffnung soll ebenfalls vor dem 1. Juli erfolgen. Ein bestimmter

Beschluß liegt, wie schon gemeldet, über den Tag der Eröffnung noch nicht vor und dürfte auch erst nach Voll- zug der Hauptmaßregeln gefaßt werden. Der Kaiser will, wie man annimmt, den Reichstag jedenfalls durch eine Thronrede eröffnen.

Berlin, 18. Mai. Aus Posen meldet die „Voss. Zig.“, daß nicht nur Stabiewski und Ledochowski, son- dern auch der Papst das Eintreten der polnischen Ab- geordneten für die Militärvorlage gutgeheißen habe.

Breslau, 18. Mai. Wie die „Schles. Zeitung“ meldet, hat die Intendantur des VI. Armee-corps bei den Magistraten von 17 schlesischen Städten angefragt, ob „gegebenenfalls“ eine Garnison unterzubringen oder rasch vermehrbar sei.

Halle a. S., 18. Mai. Die konservativ „Halle'sche Zeitung“ erfährt aus sicherer Quelle, der Brief des Prinzen Albrecht sei seinerzeit tatsächlich geschrieben worden, aber niemals in die Hände des Adressaten, Ge- nerals v. Winterfeld, gelangt, der Brief sei auf dem Wege von Camenz nach Berlin auf eine bisher unau- geklärt Weise verschwunden.

Prag, 18. Mai. Der Statthalter erhielt tele- graphisch die Mittheilung, daß der Landtag auf Grund Allerhöchster Ermächtigung geschlossen sei. (Die beispiel- losen Skandalacten der Jungtschechen hatten jede Ver- handlung unmöglich gemacht und mit dem jetzt erfolgten Schluß des Landtags haben sie ihren Willen durchgesetzt. Einer ihrer Redner hatte in der Sitzung vom 15. ds. angekündigt, seine Partei werde eher „Alles zerhauen“, als die Verathung über das Trautenauer Kreisgericht dulden.)

Paris, 18. Mai. Der „Politique Coloniale“ zufolge beschloß der Ministerrath, daß General Dabbs demnächst nach Dahome zurückkehren solle, um die Leitung der Expedition gegen den Rest der Streitkräfte des Königs Behanzin zu übernehmen. Der Kammer werde in nächster Zeit eine Creditforderung für diesen Zweck zugehen.

Barcelona, 18. Mai. Gestern Abend brach ein Aufstand aus. Die Volksmenge griff auf mehreren Plätzen und am Hafen die Gendarmen mit Steinwürfen an; die Kavallerie schritt mit blanker Waffe ein; 82 Personen wurden schwer verwundet, eine getödtet. Zahlreiche Ver-haftungen wurden vorgenommen.

Capstadt, 18. Mai. Aus einem genaueren Bericht des Hauptmanns Francois ergibt sich, daß bei der Er- fahrung der Feste Hornkrantz von der Besatzung 50 Mann getödtet und 100 verwundet wurden. Witboi, der zu größeren militärischen Unternehmungen unfähig erscheint, ist nach dem Westen geflohen.

Verstchiedenes.

Ein versunkenes Schiff. Daß Wahrheit manchmal seltener ist als Dichtung, dafür liefert auch nachstehendes Bei- spiel, das bis jetzt nur in der Phantasie des Romanfchreibers bekannte Seitenstück gehabt, aber sich jüngst in der Wirklichkeit abgepielt hat, eine interessante Illustration: die norwegische Bark „Elsa Andersen“, die vor einigen Tagen in den Fjorden Salvefjorden in Tevas einlief, brachte im Schlepptau ein höchst seltsam aussehendes Schiff mit, das aus tiefem Meeresgrunde gewaltsam in die Höhe geschleudert wurde, nach- dem es mindestens ein halbes Jahrhundert da unten gestum- mert hatte; das alterthümliche Aussehen, das plumpe Tafel- merk und verschiedene, was dem Inhalt nach erkennbar ist, lassen keinen anderen Schluß zu. Es ist eine alte englische Brigg, die auf ganz wunderbare Weise wieder unter die Le- benden gekommen ist. Am Nachmittag des 17. März wurde die besagte norwegische Bark von einem Sturme schützig hin und her gemorfen. Mithilch wollte ungefähr zwei englische Meilen von der Stelle, wo die Bark sich augenblicklich be- fand, die See heftig auf, und mehrere hohe Bogen schlugen auch über die Bark. Als die erste Berührung vorüber war, bemerkte man zu allgemeiner Ueberschuldung ein Braud, das vorher nicht dagewesen war und nur aus dem Wassergerunde aufgeworfen sein konnte. Die Offiziere des norwegischen Schiffes interessirten sich lebhaft für das seltsame Fahrzeug, und es wurde Befehl gegeben, an dasselbe heranzufahren. Man sah, daß die Ueberschuldung des Tafelmerks, die Maststumpfe und der ganze Schiffsrumpf sich mit Tausenden von Muscheln überzogen hatte; durch Blüthen und andere angehängte Ge- genstände waren auch die Decke, die das Fahrzeug zum Sinken gebracht haben mußten, völlig verstopft. Die Matrosen, die in einem Boot abgeschickt wurden, um das Braud zu be- sichtigen, fanden, daß der Kiel und die unteren Verdecke wasserdicht waren. Der Backraum war nebst dem größten Theil des Inbalttes gänzlich zerstört; wahrscheinlich hatten Bewohner der Tiefe die meisten Frachtgüter verschlungen. In dem Raume, der offenbar der Schlafrum des Capitän's war, fand man mehrere eisenschlagene Risten, die der Salz- luth Widerstand geleistet hatten; als man sie jedoch öffnete, fand man, daß der ganze Inhalt bis auf ein ledernes Hand- täschchen in eine Art Papierbrei verwandelt war. Das Täschchen war so hart geworden, daß man es mit der Art aufspalten mußte und dann fielen eine Anzahl goldener Guineen vom Jahre 1808 im Gesammtbetrage von über 6000 Dollars heraus, auch mehrere goldene Uhren und ein mit edlen Perlen besetzter Brustlapp lagen darin, doch waren diese Gegenstände ganz schwarz geworden. Nachdem man das Wasser völlig ausgepumpt hatte, fand man im Schiffe noch drei Skelette, zwei von Männern und eins von einer Frau, die im Leben fast 7 Fuß hoch gewesen sein muß. Eines der männlichen Skelette hatte eine Goldkette am Halse, an welcher ein silbernes Crucifix und noch etwas hing, das ein Rosenkranz gewesen zu sein scheint.

Briefkasten.

Weinheim. Wie in anderen Redaktionen, so herrscht auch auf der unsrigen der Grundsatz, von anonymen Zuschriften keine Notiz zu nehmen.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 18. Mai. An der heutigen Börse notirten Verein chem. Fabriken Vorzugs- Aktien 142 G., Anilinfabrik 888 G., Hofmann & Schötenfab 79 P., Zellstofffabrik Waldhof 212 ds.

Frankfurter Mittagbörse vom 18. Mai. Auf beruhigender Londoner Meldungen (die Bank von England hat den noch aufrecht stehenden australischen Banken ihre Unterstützung zugesagt) und starke Regengüsse, namentlich in Oesterreich-Ungarn, eröffnete die heutige Börse in befestigter Haltung. Der getrigge Rückgang rief Bedenklichkeit hervor, so daß ein Theil der letzten Cours-Verluste heute heringekehrt werden konnte, ungeachtet sich die guten und schätzbaren Mel- dungen ungefähr die Waags halten. Dagegen regten fallende Getreidepreise und Intervention der hants Bankus in Berlin an, so daß die Stimmung im Ganzen etwas beruhigter dar-

steht. Nach sehr häufigen Schwankungen konnten in der Nach- börse die höchsten Tagescoursse nicht behauptet werden. Von Montanactien Kohlenwerke ziemlich fest, Laura dagegen 1 1/2 pCt. unter gestern Mittag. Von Industriactien Nordb. Lloyd auf Cholera-Dementi befestigt, Badische Anilin, Höchstler und Zellstoff Waldhof ca. 2 pCt. gestiegen. — Privat-Disconto 3 pCt. Frankfurter Effecten-Societät v. 18. Mai, Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Credit 274 1/2, Disconto-Kommandit 182,65, Nationalbank f. Deutschl. 112,40, Berliner Handelsgesellschaft 189,70, Darmstädter Bank 186,80, Deutsche Bank 186,60, Dresdner Bank 142,40, Banque Ottomane 115,50, Lombarden 81 1/2, Mittelmeer 100,60, Meridionalactien 131,80, Silber- Bächen 139,20, Ungar. Kronenrente 81,70, Ungar. Goldrente 95,05, Sproz. Portugiesen 22,20, kleine Stücke 22,45, 4 1/2 pCt. do. 81,20, 4 1/2 pCt. do. Tabak 70,50, Spanien 66,20, Ottom. Post-Oblig. 95,75, Sproz. Griechen 51,80, Sproz. do. 55, Sproz. Argentinier 50, 4 1/2 pCt. do. innere 40,50, do. äußere 42,10, 4 1/2 pCt. Buenos-Ayres 63,50, Sproz. Mexikaner 77,50, Sproz. do. 24,50, Bah. Anilin 389, Nordb. Lloyd 118,80, La Beloe 84,40, Alpine 42,50, Bochum 119, Concordia 82, Gelsenkircher 186,20, Harpener 134, Hibernia 105,50, Laura 100,80, Gott- hardt-Alten 156,80, Schweizer Central 116,80, Schweizer Nordost 109,50, Union 74,60, Jura-Simplon 55,90, Sproz. Italiener 91,20.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen, Roggen, Hafer, Mehl, etc.

Weizen, Roggen und Hafer preisstehend. Gerste unver- ändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 18. Mai. Weizen per Mai 17,05, Juli 17,10, November 17,50, Roggen per Mai 15,40, Juli 15,50, Nov. 15,70. Hafer per Mai 16,00, Juli 16,10, Nov. 15,10. Mais per Mai 12,10, Juli 11,55, Nov. 12,10 M. Tendenz: flau. Infolge niedrigeren ameri- kanischen Offerten war die Tendenz eine recht flau und fan- den in Weizen und Roggen sehr lebhafte Umsätze zu ca. 2 Mark per 1000 Kilos billigeren Preisen statt. Hafer und Mais ebenfalls mütter und ziemlich Berkehr.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 18. Mai.

Table with 2 columns: Month and Price. Lists various commodities and their prices.

Mannheimer Hafenverkehr vom 17. Mai.

Table with 3 columns: Ship Name, Destination, and Status. Lists arrivals and departures.

Vom 18. Mai.

Table with 3 columns: Ship Name, Destination, and Status. Lists arrivals and departures.

Philadelphia, 17. Mai. (Drahtbericht der Ned Star Line, Antwerpen.) Der Dampfer „Pompholonia“, am 8. Mai von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen. Mitgetheilt von der Generalagentur Conrad Perold in Mannheim, G 7, 25.

Wasserstandsnotizen vom Monat Mai.

Table with 6 columns: Station, Date, and Water Level. Shows water levels at various stations from May 14 to 19.

Wasserwärme des Rheins am 18. ds.: 15° R.

Pfaff Nähmaschinen nur allein zu haben bei Martin Decker A 3.

Amliche Anzeigen Bekanntmachung.

Den Schup von Bögeln betr. (136) Nachstehend bringen wir die wichtigsten Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 22. März 1893...

Das Geflügel und das Ausheben von Nestern oder Brutstätten der Bögeln, das Zerlegen und Ausnehmen von Eiern...

Dem Eigenthümer und dem Nahrungsberechtigten und deren Beauftragten steht jedoch frei, Nester, welche sich an oder in Gebäuden oder in Hofräumen befinden, zu beseitigen.

- Verboten ist ferner: a) das Fangen und die Erlegung von Bögeln zur Nachtzeit mittelst Netzes, Schlingen, Reusen oder Waffen...

In der Zeit vom 1. März bis zum 15. September ist das Fangen und die Erlegung von Bögeln sowie das Feilbieten und der Verkauf todter Bögeln überhaupt untersagt.

Zwischenhandlungen gegen die Bestimmungen dieses Gesetzes oder gegen die von dem Bundesrath auf Grund desselben erlassenen Anordnungen werden mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark oder mit Haft bestraft.

Der gleichen Strafe unterliegt, wer es unterläßt, Kinder oder andere unter seiner Gewalt stehende Personen, welche seiner Aufsicht untergeben sind und zu seiner Hausgenossenschaft gehören, von der Uebertretung dieser Vorschriften abzuhalten.

Mannheim, den 17. Mai 1893. Gr. Bezirksamt: Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zum Reichstag betreffend. (136) Nr. 50420. Wir machen die Gemeindevorstände auf folgende bei der Wahl der Wählerlisten zu beachtende Punkte aufmerksam:

- 1. Die Wählerlisten sind von dem Gemeindevorstande mit einer Bescheinigung darüber zu versehen, daß und wie lange die Auslegung geschehen, sowie daß die in § 2 und § 8 des Reglements vorgeschriebenen ordentlichen Bescheinigungen erfolgt sind...

Mannheim, den 18. Mai 1893. Gr. Bezirksamt: Herr. Rdt. 9753

Bekanntmachung.

Nr. 9647. Die Witwe des am 27. März 1893 dahier verstorbenen Privatmanns Hilgino Krust von hier, Juliane geb. Wagner, hat ihre Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Gemannes beantragt.

Diesem Antrag wird stattgegeben werden, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprachen hiergegen erhoben werden. 9554

Mannheim, den 15. Mai 1893. Gerichtspräsident: Groß. Amtsgericht. Müller.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Louis Kaufmann in Mannheim betr.

Zur gerichtlich genehmigten Schuldschreibung sind 1898 R. 69 Pf. verfügbar. Laut dem bei Gr. Amtsgericht Mannheim niedergelegten Schlußprotokoll sind dabei 40 R. 53 Pf. bevorrechtigt, u. 92824 R. 52 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungsbeträge zu berücksichtigen. 9757

Mannheim, 18. Mai 1893. Der Konkursverwalter: Dr. F. Birtmer. Rechtsanwalt.

Interessenten ersuchen sich zum Eintreiben von Ausständen. Adolf R. a. u. d. Rechtsagent. P. S. 9.

Bekanntmachung.

Die weltliche Feier der Sonne und Festtage betr.

(136) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß für Musikführungen, Schauspiele und Vorstellungen und andere Lustbarkeiten während der Pfingstfesttage die Bestimmungen des § 7 der Verordnung vom 18. VI. 92 maßgebend sind; dieselben lauten: 9735

Die Veranstaltung von öffentlichen Aufzügen, Musikführungen, Schauspielen, theatralischen Vorstellungen oder sonstigen Lustbarkeiten ist untersagt:

- 1. für den ganzen Tag; am Christtage, an sämtlichen Tagen der Charwoche, am Ofter- und Pfingstsonntage, ferner in Gemeinden, in welchen die katholische Konfession Pfarrrechte hat, am Frohleichnamstage und in Gemeinden, in welchen die evangelische Konfession Pfarrrechte hat, an dem Sonntage, an welchem der Fast- und Betttag fällt;

Jedoch dürfen außerhalb der dem vorerwähnten Hauptgottesdienste gewidmeten Zeit an den letzten drei Tagen der Charwoche Aufführungen erster Ruffst und an den übrigen unter Riffer 1 bezeichneten Tagen Musikführungen, welche einem höheren Interesse der Kunst dienen (Konzerte), sowie Theateraufführungen ersten Ruffst stattfinden, vorbehaltlich der nach § 63 des Polizeistrafgesetzbuchs der Polizeibehörde zustehenden Unterlagungsbefugniß.

Mannheim, 18. Mai 1893. Gr. Bezirksamt: Dr. Schmid.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 13. d. M. No. 14600 bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß infolge Erlasses Gr. Bezirksamtes vom 16. d. Mts. No. 49892 - Amtsblatt No. 134 - die Reichstagswählerlisten, mit Ausschluß der beiden Pfingstfesttage, noch bis einschließlich Samstag, den 27. Mai, jeweils Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 8 Uhr auf dem Bureau im Rathhause 1. Stock Zimmer No. 4 aufgelegt.

Mannheim, 18. Mai 1893. Stadtrat: Rlog. 9738

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 13. d. M. No. 14600 bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß infolge Erlasses Gr. Bezirksamtes vom 16. d. Mts. No. 49892 - Amtsblatt No. 134 - die Reichstagswählerlisten, mit Ausschluß der beiden Pfingstfesttage, noch bis einschließlich Samstag, den 27. Mai, jeweils Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 8 Uhr auf dem Bureau im Rathhause 1. Stock Zimmer No. 4 aufgelegt.

Mannheim, 18. Mai 1893. Stadtrat: Rlog. 9738

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 13. d. M. No. 14600 bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß infolge Erlasses Gr. Bezirksamtes vom 16. d. Mts. No. 49892 - Amtsblatt No. 134 - die Reichstagswählerlisten, mit Ausschluß der beiden Pfingstfesttage, noch bis einschließlich Samstag, den 27. Mai, jeweils Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 8 Uhr auf dem Bureau im Rathhause 1. Stock Zimmer No. 4 aufgelegt.

Mannheim, 18. Mai 1893. Stadtrat: Rlog. 9738

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die diesseitige Bekanntmachung vom 13. d. M. No. 14600 bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß infolge Erlasses Gr. Bezirksamtes vom 16. d. Mts. No. 49892 - Amtsblatt No. 134 - die Reichstagswählerlisten, mit Ausschluß der beiden Pfingstfesttage, noch bis einschließlich Samstag, den 27. Mai, jeweils Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 8 Uhr auf dem Bureau im Rathhause 1. Stock Zimmer No. 4 aufgelegt.

Mannheim, 18. Mai 1893. Stadtrat: Rlog. 9738

Fahrniß-Versteigerung.

Im Auftrag des Erbpfleger wird ich am 27.18 Mittwoch, den 24. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr

in der Behausung Litera B 7, 4 hier die unten folgende, zum Nachlaß des Kaufmanns Egmund Nießgeborenenfahrniß öffentlich gegen Baarzahlung veräußern:

Verschiedenes Geschirr, Damast- und anderes Weiszeug, Bettwäsche, 2 hohelegante ausgeführte Betten, 2 Nachttische, 1 Waschtisch mit Garnitur; ferner 3 gerüstete Betten, 1 Nachttisch, 2 Schränke, 1 Speisekränken, 2 Tische, 1 Lehnstuhl, 1 Kommode, 1 Uhr, 1 Spiegel, 1 Rauchservice, Vorhänge und Teppiche etc. etc.

Die ganze Comptoireinrichtung, bestehend in: 1 Kassenstuhl, 1 Doppelpult, 1 Schränkchen mit Stuhl, 1 Copirpresse mit Tisch, 3 Stühle, 1 Tisch, 2 Gaslampen etc. etc.

Mannheim, den 18. Mai 1893. Der Versteigerer: Jacob Dann, U 5, 25.

Öffentliche Versteigerung.

Am Samstag, den 20. d. M., Nachmittags 2 Uhr werde ich in Nr. 5, 5 dahier 1 Pferd 5jährig (Rappwallach) 9764

im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich veräußern. Mannheim, den 18. Mai 1893. Dit.

Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Am Samstag, 20. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Bianhofel Q 4, 5: 1 große Partie Stroh für Pferde u. Knaben, sowie eine Kiste Vorhänge

gegen Baarzahlung öffentlich veräußern. Mannheim, den 18. Mai 1893. Futterer, Gerichtsvollzieher Q 4, 5.

Öffentliche Versteigerung.

Am Samstag, 20. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Bianhofel Q 4, 5: 1 große Partie Stroh für Pferde u. Knaben, sowie eine Kiste Vorhänge

gegen Baarzahlung öffentlich veräußern. Mannheim, den 18. Mai 1893. Futterer, Gerichtsvollzieher Q 4, 5.

Darlehenskassenverein.

Feudenheim eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht. Auf Grund des § 31 Abs. 2 und § 44 des Gen.-Ges. veröffentlichte wir hiermit die Bilanz pro 1892.

Aktiva . . . R. 200733.86 Pfg. Passiva . . . 199101.91 Gewinn . . . 1661.95 Pfg.

Stand der Mitglieder: Am 1. Januar 1893 . . . 279 Ausgetreten im Jahre 1892 . . . 270

Neu eingetreten im Jahre 1892 . . . 12 Stand auf 1. Januar 1893 . . . 283

Einladung zur Generalversammlung.

Am Samstag, den 27. Mai 1893, Abends 9 1/2 Uhr findet im Gasthaus zum Stern die diesjährige ordentliche Generalversammlung statt mit folgender Tagesordnung:

- 1. Rechnungs- und Revisionsbericht, sowie Eröffnung der Bilanz für 1892. 2. Entlastung des Vorstandes und Rechners für 1892. 3. Vertheilung des Reingewinns. 4. Abänderung und Ergänzung des Statuts. 5. Erneuerungswahl des Vorstandes. 6. Erziehung des Verwaltungsrathes. 7. Vereinsangelegenheiten.

Sämmtliche Mitglieder des Vereins werden zu dieser Generalversammlung zur zahlreiehen und pünktlichen Erscheinung ergebens ersucht. Feudenheim, den 17. Mai 1893. Der Vorstand: Joh. Bödermann v. G. Benglinger v.

Ich empfehle einen garantiert reinen 9775

Ital. Rothwein per Flasche 60 Pfg. ohne Glas. Pfälzer Weißwein per Flasche 45, 60 u. 75 Pfg. ohne Glas.

Georg Dietz am Markt. Teleph. 556.

Neue Kartoffeln, neue Färinge, süßl. Salz- und Essiggurken, süße Preiselbeeren, Marmelade, Braunsch. Cervelat, Leber- und Mettwurst, Wormser Leberwurst, delik. westl. Schinken roh und gekocht empfiehlt 9538

Louis Klaiber, gegenüber der neuen Realhule, Friedrichstraße.

Neue Malta-Kartoffel per Hand 12 Pfg. 9776

Georg Dietz, am Markt.

Sing-Verein.

Heute Freitag Abend 7 1/2 Uhr Gesammt-Probe.

Sängerhalle.

Samstag, den 20. Mai 1893, Abends 9 Uhr Probe. Nach derselben Wichtige Besprechung. Der Vorstand.

Arion Mannheim.

(Hermann'scher Männerchor). Vor den Pfingstfesttagen keine Probe mehr. Nächste Probe

Freitag, den 26. Mai 1893, 9784 Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Heute Freitag Abend 7 1/2 Uhr Probe. Der Vorstand.

Blaufelchen.

Seezungen, Turbot Hummer, Rheinsalm Forellen; Hehe, junge Gänse, Enten, i. Hahnen

französl. Poularden. Theodor Straube, N 3, 1 Ede

gegenüber dem „Wilden Mann.“

Blaufelchen.

Seezungen, Turbot Hummer, Rheinsalm Forellen; Hehe, junge Gänse, Enten, i. Hahnen

französl. Poularden. Theodor Straube, N 3, 1 Ede

gegenüber dem „Wilden Mann.“

Blaufelchen.

Seezungen, Turbot Hummer, Rheinsalm Forellen; Hehe, junge Gänse, Enten, i. Hahnen

französl. Poularden. Theodor Straube, N 3, 1 Ede

gegenüber dem „Wilden Mann.“

Jac. Schick.

Groß. Hoflieferant. C 2, 24, u. d. Theater.

Junge Hahnen, Hühner Poularden, Tauben etc. Sommermaltskartoffeln

Tägl. frische Spargeln Gemüse-Conserven

Compotfrüchte 9781 in größter Auswahl, erm. Preise

Weißweine, Rothweine Waldmeister.

Herm. Hauer, O 2, 9.

Süßrahmbutter.

Emmenthaler Edamer Romadoux Renchatterer Limburger etc.

Sommermalts-Kartoffeln Matjeshäringe extraf.

Orangen 9783

Carl Weber, G 8, 5.

Blaufelchen.

Rheinsalm Maijische Soles, Male Forellen

Reh u. Geflügel in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 5

Breitestraße. 9777

Badische Schiffahrts-Assicuranz-Gesellschaft.

Mannheim. In der heute stattgehabten ordentlichen General-Versammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1892 auf

M. 12,50 per Actie festgesetzt und gelangt dieselbe von Mittwoch, den 26. April 1893 ab bei den Herren:

H. E. Hohenemser & Söhne, Mannheim gegen Rückgabe des Coupons No. 8 zur Auszahlung. Mannheim, den 25. April 1893.

Der Aufsichtsrath.

Coacspreise.

Städt. Gas- und Wasserwerke bis auf Weiteres.

Coacs 1. Sorte M. 1, 80 Pfg. } per 100 Kilo. Coacs für Fülllösen 2. - } Bei Abnahme von mehr als 300 Kilo frei an's Haus geliefert. Mannheim, im Mai 1893.

Die Directioz.

Stoff-Handschuhe.

in bekannt guten Qualitäten. Herren-Cravatten in reicher Auswahl. 9594

Kinder-Kleidchen u. Schürzen, Blousen etc. F 2, 1 J. Gantner, F 2, 1

Marktsiraße. Marktsiraße.

Germania.

Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Neue Versicherungen im Jahre 1892 . . . M. 39,600,000. Vermögen . . . „ 145,000,000.

Die materiellen Schäden, welche der frühzeitige Tod des Familienvaters zur Folge hat, können nur durch die Lebensversicherung gemildert werden. 9760

Die General-Agentur Wilhelm Kaesen, M 3, 6.

„Allianz“.

Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin.

Grundkapital: M. 4,000,000.

Unfall-Versicherungen. Uebersee-Versicherungen. Chicago-Reise-Versicherungen. Haftpflicht-Versicherungen. 9761

Die General-Agentur: Wilhelm Kaesen, M 3, 6.

Baunternehmern und Baumeistern.

empfehle zur nun beginnenden Hausentwässerung Steinzeug-(Chon)Röhren

aus der Bad. Thonröhren- und Steinzeugwaarenfabrik in Friedrichsfeld, heute das anerkannt beste Fabrikat dieser Branche, zu äußerst billig gehaltenen Fabrikpreisen, franco hier und ab meinem Lager. 9827

Heinrich Schwarz, Baumaterialienlager, Alleinverkauf und Vertreter der Bad. Thonröhren- und Steinzeugwaarenfabrik, Friedrichsfeld (Baden).

Mannheimer Turnerbund „Germania“.

Gestern früh verschied nach kurzem Leiden unser lieber Fritz Kroell.

Wir verlieren in ihm ein langjähriges, eifriges Mitglied, dem wir stets ein ehrendes Andenken bewahren werden. 9768

Die Beerdigung findet Samstag Vormittag 1/2 11 Uhr vom Trauerhause L 11, 1b aus statt und bitten wir um recht zahlreiche Theilnahme. Der Turnrath.

Zu der Synagoge.

Freitag, den 19. Mai, Abends 7 1/2 Uhr, Samstag, den 20. Mai, Morgens 9 1/2 Uhr, Wochenfest, Samstag, den 20. Mai, Abends 9 Uhr, Sonntag, den 21. Mai, Morgens 9 1/2 Uhr, Predigt und Confirmation. Herr Stadtrath Dr. Stedelmacher, Sonntag, den 21. Mai, Abends 9 Uhr, Montag, den 22. Mai, Morgens 9 1/2 Uhr.

Zu der Clausynagoge. Sonntag, den 21. Mai, Morgens 7 1/2 Uhr. Predigt, 0 Uhr. Herr Stadtrath Dr. Appel.

Schloß-Restaurations,
schönster Punkt Heidelbergs.
täglich Concert. Dinners à part, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Bei vorheriger Bestellung, Arrangirung größerer Feste. Vorzügliche Weine, Münchner Bier vom Faß. Eigene Fleisch- und Geflügelküche. Stets frische Pasteten. Prompte Bedienung.
Die Direktion: 9710

A. Falk,
angjähriger Oberkellner im Restaurant Bierbauer in Frankfurt a/M.
„Hof Arosa“ 1840 M. u. M.
vom 1. Juni an eröffnet. Nur Sommerbetrieb.
Es empfiehlt sich
Arosa, 19. Mai 1898.
Der Eigentümer: Luigi Schmid-Bransob.

Gelegenheits-Kauf.
Eine kleine Partie benützte Fahrräder wird, so lange Vorrath reicht, zu außerordentlich billigen Preisen abgegeben. 9045
Die Maschinen sind durchweg beste englische und deutsche Fabrikate. —
L 3, 3 Wilh. Printz L 3, 3.

A. Nauen senior.
Schmiedeeiserne
Garten- & Balkon-Möbel.
Fabrikat der Schorndorfer Eisenmöbelfabrik. 9778
Rollschutzwände, Eisschränke.

**Schmiedeeiserne
Gartenmöbel**
empfehlen in früherer Auswahl zu
Vorzugspreisen. 9762

J. Berndhäusel,
H 1, 8, Neckarstrasse, Eckhaus.

K 2, 16 Valentin Sax K 2, 16
empfehlen vollständiges Lager in Porzellanen und Porzellan jeder Art. — Reparaturen und Ausbesserungen von Oefen und Herden prompt u. billig, besonders Herdplatten schlecht heizender Oefen unter Garantie. Beste Referenzen. 9708
Vertreter der Kunstofenfabrik Seibel & Sohn, Dresden.

**Billige Billige
Strohhüte! Strohhüte!**
für Herren, Knaben und Kinder.
Wer wirklich billig einen schönen Hut kaufen will, bekommt solchen schon von
50 Pfennig
an in neuen schönen diesjährig n. Formen.
Herren-Filzhüte und Schirme
2.50 oder 3.50 jedes Stück.
Mannheimer Hut- und Schirm-Bazar
Q 1, 1.

**Zur
Schinken — Spargel — Schinken
Saison**
empfehle 9825

Ia. ausgebeinte Schinken.
Ia. Delicateh-Schinkchen, von 1—3 Pfd. schwer.
Ia. Vachschinken, ärztlich empfohlen.
K 1, 8b Jacob Imhoff K 1, 8b
an der Neckarbrücke. Telephon 756.

Zur gest. Beachtung.
Von Samstag an verkaufe ich in meinem Geschäft, sowie in allen Filialen
prima Kalbfleisch
per Pfund zu 40 Pfg.
Auch werden Gekröse, Lungen und Lebern
billigst abgegeben.
Hochachtung
Albert Imhoff, S 1, 23.

Großer Fleischabschlag!!
Ia. Rind- und Ochsenfleisch, 50 Pfg. per Pfd.
Ia. Oberländer Kalbfleisch, 50 Pfg. per Pfd.
bei
L. Baum, G 5, 5.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in Hannover.
Sprechstunden 8—10 Uhr.
Auswärts brieflich. 999

**Billige
Damen-
Sonnenschirme**
in reizenden Dessins und prachtvollen Stöcken empfiehlt die
M. 3, 50
nur so lange wie Vorrath reicht.
**Gelegenheitskauf,
Mannheimer
Hut- und Schirm-Bazar.**
Q 1, 1. 7262

Holländischen Unterricht
ertheilt eine holl. Dame. Offert. unter Nr. 9761 an die Exped. dieses Blattes. 9761

Klavier-Unterricht
ertheilt sehr gründlich
E. Rembert, M 2, 13,
2. Stod. 4810

Dampfwaschinen
untersucht auf Zustand und Dampfverbrauch mittelst Indicator ohne Betriebsstörung. 8714
E. Kasten,
Civilingenieur, M 5, 8.

An- und Verkauf
von Eigenschaften, Geschäften, Privat, Fabrik u. Wirtschaftskassen durch die Agentur
H. Mayer, Q 5, 10.

Alte Bücher
einzelne wie in ganzen Bibliotheken
kauft zu
höchsten Preisen 44545
H. Vender's Antiqu. & Buchh.
N 4, 12.

Möbel- und Seiten-Lager,
gebrauchte u. neue zu höchsten billigen Preisen. 1 Doppelbett und Kissen von 18 Mk. an. 9651
J. Pollatschek, J 2, 7.
Handschere wird billigst besorgt. Näh. im Verlag. 9143

Fühneraugenmittel
der 8190
Rosen-Apothek in Würzburg
Wirksamstes Mittel gegen Fühneraugen und Hornhaut 20 Pfg. Gegen 30 Pfg. in Marken direkt von der
Rosen-Apothek in Würzburg.

Schwarze Spitze zugelassen.
Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Frachtpost. 9729
Lindenhof, Wellenstr. 43.

Goldene Damenuhr mit Monogramm u. gold. Kette
verloren. Abzug, ges. gute Belohnung K 4, 16, 2. St. 9738

Gefunden
Gefunden und bei St. Georgsamt deponirt. 9722
ein Portemonnaie.
ein Spargelkoff.

Ankauf
Getragene Kleider
kauft 8225
Fran Stobner, H 9, 26.

Verkauf
Ein günstig u. schön gelegener
Reisegarten an der künftigen Hauptstr., nahe dem Wasser u. der Bahn, vortheilhaft als Bauplatz, im Ganzen od. Einzelnen zu verkaufen. O 6, 6. 9742

Modes.
Ein hübsches Budgetgeschäft mit feiner, guter Rundschaff, ist Familienverhältnisse halber unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen.
Gef. Off. unter Nr. 8546 bes. fordert die Exped. d. Bl.
Ein neuerbautes, sehr rentables Wohnhaus, worin ein nachherig. gut gehendes Speisewirtschafts- und Landesproduktengeschäft betrieben wird, welches einem tüchtigen Geschäftsmann sichere Erträge bietet, gegen bescheidene Anzahlung Krankheitsweg. billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Agent Bohmert, Q 4, 7. 9748

Bäckerei
eine vorzügliche, in dieser Stadt zu verkaufen. Offerten u. O. M. Nr. 9767 an die Exped. 9767
1 Eckschiff, 1 Eckschiff (Vergeltung) zu verk. D 2, 7. 8750

Niedererad Bienenwast, wenig gebraucht, billig gegen Baar zu verkaufen. 9560
Näheres im Verlag.

Zweirad,
niederer, ganz neu, beheb. Umstände halber zu verkaufen. N 4, 2. Stod. 8904

**Sicherheits-
Zweirad,**
Rifenreif, Kugel-Feuerung, prima Fabrikat, zu verkaufen. 9410
Näheres T 1, 10. Laden.

Wegen Wegzug sämtliche Möbel und Haushaltungsgegenstände zu verkaufen. 9415
K 9, 18, 2. St.

Zweirädriger Handwagen
billig zu verkaufen. 9624
Q 7, 4.

Gebrauchte Weinsässer zu verkaufen. Q 7, 6. part. 9075
Wegen Aufgabe des Geschäftes vollständiges Schreinerwerkzeug billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 8763

Ein complettes Bett
zu verkaufen. 9740
L 7, 7a. part.

Kessel
400 Ltr. Joh. Wägen, transportabel, mit Ofen, sehr billig zu verkaufen. 9732
Näh. H 5, 1a, III. recht.

Ein großer, 2thüriger Kleider-Schrank zu verkaufen. 9573
H 6, 34, 2. Treppen.

8 Pfd. Gasmaschine, liegend, Deutsch, so. zu verk. 9686
Friedrich Zug, Wassermeister-fabrik, Ludwigshafen a. Rh.
500 fast neue Rifen 2 cm Holzstärke, 100 cm lang, 85 cm hoch, 40 cm breit billig zu verkaufen. A 6, 8. 8151

Tabakpresse
zu verkaufen. H 9, 18. 8862

Baugerüstholz,
17 fast neue Gerüstbänder, 160—200 mm stark, 16—18 m lg. u. vert. Näh. G 8, 29. 8420
Engl. Pinifche. (Schwarz) mit gelben Abzeichen) seit 8 Tagen entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei
Dr. Damer, Ludwigshafen a. Rh.
Nagh. 21. 9608

Orientalischen Hunde und Schweinelutter) zu verkaufen. 9642
J. Brunn, Mannheim.

Ein große Humer Dogge, schwarz, sehr wachsam, 3 Jahre alt, besonders geeignet als Hund, billig zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Blattes. 9749

Stellen finden
Lohnender
Reben-Berdiens
von 1000—3000 Markjähr. event. auch höher, wird denen zugesichert, die sich durch stille Bemühtung von Versicherungsanträgen, für eine alte, gut fundirte Versicherungs-Gesellschaft befreien wollen. Bei nur einigermaßen mit Umsicht gestellten Arbeiten unter Verwandten u. Bekannten, kann obiger Verdienst leicht erreicht und garantiert werden. Gest. Anerbieten unter Chiffre V. 61802 an Haasenstein & Vogler N. G., Karlsruhe erbeten. 9712

Tüchtiger Acquisiteur,
der auch in besseren Kreisen zu acquiriren versteht, für Lebens-, Unfall- und Feuerversicherung unter besonders günstigen Bedingungen gesucht. 9501
Gef. Off. unter Nr. 9501 an die Expedition d. Bl. 9501

Tüchtige Möbelschreiner
dauernd gesucht. 8560
Jacob J. Reis,
G 2, 22. Fabrik G 7, 33.

Ein tüchtiger
Maschinenschlosser,
der auch im Rohziehen gewandt ist, findet in einer Fabrik in der Nähe von Mannheim Stelle.
Näheres in der Expedition.

Gegen festen Gehalt
sucht eine so. deutsche Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaft für Stadt und Bezirk Mannheim einen Requisitions-Beamten, welcher befähigt ist, in den besseren Kreisen Anträge auszunehmen. Nur solche, best. empfohlene und bürgschaftsfähige Herren wollen ihre Offerten mit Referenzen und Lebenslauf an Haasenstein & Vogler, N. G. in Mannheim sub N. 61018b gelangen lassen. 9615

Sucht wird auf sofort ein zuverlässiger Mann u. s. d. Vordienst für schriftliche Arbeiten Stundenlohn. 9704
Offerten unter Nr. 9704 an die Expedition d. Bl.

Tüchtige Lackier
für den sofort lohnende Beschäftigung bei
Schmieder & Mayer
Waggonfabrik
Karlsruhe in Baden.

Ich suche sofort oder später
2 tüchtige Uhrmachergehilfen,
Uhrmacherer von Neumann, Waldhofsstraße 84
Gebrüder 1898. 9479

Tüchtige Gypser
finden bei gutem Tag- oder Korblohn dauernde und vortheilhafte Beschäftigung bei
Gypsermeister R. Reiner, Erzbischofstr. 10.
Schiffleutnanten 43.

1 tüchtige Mietpartie
für Caiffonarbeiten beim Rheinbrückenbau gesucht. 9580
Medungen auf der Baustelle in Beinhelm, Elz.
Gesellschaft Harkort.

Tüchtige Tapeziergehilfen
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht.
G 2, 22.

2-3 tüchtige Gypser sofort nach Weinheim gesucht bei Gypsermeister Stoll, Weinheim, Grundelbachstraße 76. 9600

2-3 Jungen von 14—16 Jahren für leichte Arbeit gesucht. 8919
P 6, 4.

Für Offiziers- und Beamten-Frauen und Köchler.
Ohne Mühe und Anstrengung unter Wahrung strengster Discretion können sich in feineren und feinsten Kreisen verkehrende Damen ein hübsches Taschengeld durch Mittheilung von Familiennachrichten (auch aus dem wohlhabenden Mittelstand) beschaffen. Interessentinnen werden gebeten, unter der Chiffre L. V. 2198 ihre w. Adressen aufzugeben, worauf sie brieflich in diskreter Form Näheres erfahren und ihre Offerten einfinden an Haasenstein & Vogler, N. G., Stuttgart. 9599

Wir suchen per sofort oder später eine
Verkäuferin,
die perfect Schanfenster decoriren kann, gegen sehr hohes Salair.
H. Schmoller & Co.

Sofort gesucht
ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn.
Näheres in der Expedition.

Ein unabhängiges Mädchen, in häuslichen Arbeiten u. im Kochen erfahren, in ruhigen Haushalt gesucht. Näh. im Verlag. 9588

Ein Mädchen, welches ganz selbstständig und perfect kochen kann, wird gegen hohen Lohn aufs Land gesucht. In den Verwechslungsschreiben, welche A. M. 1. postlagernd Deidesheim zu adressiren sind, ist Alter und Näheres über bisherige Dienstverhältnisse kund zu geben. 9598

Ein zuverlässiges, solides
Mädchen,
welches gut bürgerlich kocht und die Hausarbeit verrichtet, wird sofort gesucht. E 7, 6, II. 9578

1 Restaurationsköchin, 1 Jagd- und Hausbursche als Hir. 2 H. Kellner, 16—17 J. a., sol. gef. 9661
Bureau Fahr-Geld, 82.5.

Tüchtige Kleidermacherinnen und Lehrmädchen sol. gef.
D 1, 13, 2. Stod. 8715

Ein junges fleiß. Mädchen
sofort gef. H 6, 3/4. 9605

Tüchtiger ordentl. Mädchen,
welches mit Kindern umgehen kann, sofort gesucht. 9707
Näheres in der Expedition.

1 junges Mädchen sofort in Dienst gesucht. 9550
H 4, 19/20, 8. Stod.

Eine gewandte Köchin, die auch Hausarbeit verrichtet, gegen hohen Lohn auf soaleich gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
A 6, 8, part.

Geebte Maschinenfräse
sofort gesucht. 8945
G. Rinf. T 4. 97.

Stellen finden
Ein junger Mann, seit 3 u. 1/2 Jahren in einem Bankgeschäft thätig (3 Jahre als Lehrling) sucht pr. 1. Juni oder später Stellung auf Comptoir einer Fabrik oder eines größeren Warenlagers, hier. Offerten gef. unt. C. S. 9737 an die Expedition d. Blattes.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, geb. d. b. Pionier, sucht Stelle als Curche oder Diener, Photographie u. a. Zeugnisse R. J. Dientken. Näh. im Verlag. 9715

Befunde Schenkamme sucht sofort Stelle, hier oder auswärts. Näheres Langstraße 24, Redaktionsb. 9413

Lehrling gesucht.
Lithogr. Anstalt und Druckeri.
Otto Weisk, R 4, 4.

**Auf das Comptoir einer Fabrik
1 Lehrling**
mit gut. Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 7815 an die Exped. 7815

Lehrer-Belehrung gesucht.
Jacob Weber, H 9, 21. 9682

Mietstube
Ein Herr mit eigener Zimmereinrichtung, sucht ein hübsch. Zimmer mit oder ohne Ritze. Offerten unter Nr. 9549 an die Expedition d. Blattes.

2 gut möb. Zimmer in besserer Lage sofort von einem einzelnen Herrn zu mieten gesucht. Off. sub C. 61018b an Haasenstein & Vogler, N. G., Mannheim. 9614

Reverendmänner suchen per August-September schöne gefund. gelegene Wohnung von 4—5 Zimmer mit Zubeh. event. würde eine passende Wohnung auch schon früher gemietet. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9459 an die Exped. d. Bl. 9459

2 Zimmer in gutem Hause von einer Dame gesucht. Off. Offerten unter Nr. 9405 an die Expedition d. Bl. 9405

Mutter und Sohn suchen in gutem Hause für jetzt oder später 2-3 Zimmer mit Zubeh. Offerten unter Nr. 9659 an die Expedition d. Bl. 9659

Magazine
F 5, 8 eine helle Werkstatt mit oder ohne Wohnloft sofort zu verm. 8088

G 7, 16/1 großer Keller zu vermieten. 2098
Näheres P 6, 4/5.

R 4, 2 helle geräumige Werkstätte, auch als Magazin geeignet, zu v. 9639

Läden
C 1, 5 Laden per sol. billigst zu verm. 8510

C 4, 15 Baugrundplatz 1 H. Laden mit Arbeitzimmer selber Appenmacherer, leiner 1 großer Laden mit anst. Zimmer, od. mehr, feiner Dampfdruck, hoh. 1 große helle Werkstätte mit benutz. Wohnung, für Spengler u. s. d. 4539
Näh. beim Eigenth. C 3, 20/1, 3. Stod.

Bureau.
C 8, 9 2 große Part.-Zim. event. mit Klein. Hofmagazin zu vermieten. 8770

D 4, 7 Fruchtmarkt,
Laden sofort zu verm. 5030

Wir haben zu vermieten:
D 6, 6 einen Laden, oder auch Bureau.
D 7, 18 ein großes Magazin mit Comptoir.
Herm. Löb-Stern & Co.,
D 7, 15. 47504

E 1, 12 Laden mit od. ohne Wohnl., Werkstätte u. s. d. sofort zu vermieten. 2908

F 7, 12 1 Laden u. Wohnb. bis 15. Mai od. spät. u. v. Näh. F 9, 2a, 2. St. Ged. 7985.

G 2, 6 am Marktplay, ein Laden sofort oder später zu vermieten. 8001

F 7, 26b Ringstraße,
Comptoir mit kleinem Magazin u. Keller zusammen abgetrennt zu vermieten. 2824

L 4, 5 kleine Werkstatt an ruhig. Gäßchen zu vermieten. 284

H 10, 21 Neubau, hell, Comptoir mit oder ohne Wohnung, auch als Laden geeignet, per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres H 10, 20. 4811

P 6, 23 Heibelbergerstraße ein schöner Laden in bester Lage, für ein Manufaktur- oder Weißwaren-Geschäft geeignet, zu vermieten. Näheres 2. Stock baselst. 7252

P 7, 15 Part. Wohn. fogl. als Bureau sofort zu verm. 2942

Q 1, 15 Laden mit Wohnung, auch zu Bureauzwecken geeignet, fogl. od. später zu vermieten. 2083 Näheres Q 1, 15, 2. Stock.

S 1, 9a Laden mit Wohnung sofort oder später zu verm. Näb. 2. St. 9230

S 6, 2 Ein Laden mit Wohnung, auch zum Betrieb einer Metzgerei, auch zu anderem Geschäft geeignet, Arbeitsraum bes. Werkstätte vorhanden, sofort beziehbar zu verm. 8332

Kleine Wallstadtstr. 23, 2. St. schöner Laden u. 1 Zimmer anstöß. & R. 23 per Monat z. v. 8736

Langstraße 26, 1 Laden mit oder ohne Wohnung, auch zu Bureau geeignet, zu v. 9416

Für Engros- und Detail-Geschäft geeignet, großer Laden m. Magazin u. Bureau per fogl. zu vermieten. 2467 Näheres D 3, 10, Gebr. Stadel.

Freisuladen zu vermieten. Näheres im Verlag. 9348

Eine größere Lokalität, welche sich als besseres Weinlokal eignet, z. v. Näb. in der Exp. 9671

Zu vermieten

A 3, 7 1 Keller mit od. 2 ohne Comptoir oder Wohn. fogl. zu v. 9739

A 3, 10 Schlafplatz, 2. St., 2 Zim., an 1 Dame od. Herrn zu verm. Näb. in der Erbstation. 4571

A 6, 8 neben d. Europ. Hof ist eine feinst ausgestattete Wohnung, 3. Stock: 8 Zimmer u. Badezimmer an ruhige Familie per sofort zu verm. 50977

B 2, 7 2 Mans.-Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 8895

B 4, 6 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 7942

B 6, la ist der 3. Stock, 6 Zimmer m. all. Zubehör per Ende Mai zu vermieten. Näb. bei der Hausmeisterin. 9414

B 6, 23, 1. Stock, ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zim., Küche, 2 Mansarden, 2 Abtheilungen Keller und allem sonstigen Zubehör zu verm. 2689 Josef Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 4 Part. Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör per sofort oder später beziehbar zu verm. Näb. im 3. Stock. 9083

C 1, 16 große geräum. Wohnung zu verm. 9402

C 3, 3 part. Seitb., 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu vermieten. 8765

C 3, 7 1 große eleg. Wohnung per sofort zu vermieten. 9559

C 4, 18 abgetheil. 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. pr. 1. Juni zu vermieten. 7287 Näheres 2. Stock baselst.

C 8, 13 4. St., 3 Z., Küche u. Bst. z. v. 8613

D 2, 7 2 schöne Mansarden-Zim. für 2 Personen fogl. zu vermieten. 9422

D 5, 15 3. St., n. Wohnn. mit Küche u. Mansardenzim. sowie parterre, 2 kleine Magazine per 1. Juli zu verm. Näheres 2. Stock. 8570

D 6, 15 2. Stock per August zu vermieten. Näheres H 7, 21. 9044

D 7, 20 2. St., 14 Wohnn., 6-7 Zim., u. 2-3 Zim. u. Küche zu verm. 9619

D 7, 20 (sch. Wohnn., 2 u. 3. St., 5 Zim. u. Küche z. v. 9618

D 8, 2 (schöner 4. Stock, 4 Zim. nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres 2. Stock. 9407

E 1, 15 Mansen, 3 Zimmer, Küche u. 2 Mansarden per 1. Juni zu verm. 7186

E 2, 15 (schöner 3. St., 4 Zim. u. Zub. fogl. z. v. 9921

E 3, 1 (Blanken, Entresol, 2 Zim. u. Küche, 1 Mansarde und 1 Kellerabtheilung pr. 1. Juni zu vermieten. 7271 Näheres bei Herrn Herzberger, im Hause nebenan.

E 3, 1, (Blanken, Entresol: 2 Zimmer u. Küche, 1 Mansarde und 1 Kellerabtheilung. Per 1. Juni Röh. bei Herrn Herzberger im Hause nebenan. 9222

E 3, 5 (Laden mit anstöß. Zim. fogl. z. v. 9561

E 4, 17 am Fruchtmarkt, zweiter Stock, 5 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 7751

E 5, 10 11 2. Stock, 3 Küche zu verm. 8612

E 7, 3 eine kleine Wohnung zu vermieten. Zu erfragen E 4, 1, Laden. 5518

E 8, 8 (Parterrewohnung, 4 Zim., Küche u. Zub. pr. 1. Aug. od. früher u. v. 8749

F 4, 12 2. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näb. 3. Stock. 9200

F 4, 15 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näb. 2. St. 9409

F 5, 2 3. Stock mit Zubeh. zu vermieten, bald beziehbar. 9726

F 7, 14 2. Stock, 6-7 Zim., u. Zubeh., fogl. od. später an ruh. Familie z. v. 8916

F 7, 26 (Hochparterre, elegante Wohnung von 5 Zimmern mit all. Zubeh. auch für Bureau geeignet, zu vermieten. Näb. im 2. Stock. 8881

G 2, 34 (Mansardenwohnng, 3 Zimmer u. Zubeh. zu vermieten. 8734

G 3, 1 2. St., 6 Zim. u. Zub. per Mitte August zu verm. Näb. F 6, 8, Laden. 8477

G 5, 5 (schöne, abgetheil. Wohnung, 8 Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute per sofort zu vermieten. 9458

G 6, 2 kleine Wohnung fogl. zu verm. 8879

G 6, 19 20 2. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Juni od. später zu vermieten. 8958

G 7, 16 1 3. St., schön, 2 großes Zim. fogl. zu v. Näb. F 6, 4/5. 6587

G 7, 16 1 (schöne abgetheil. 2 Part. Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. preiswürdig per Juli zu vermieten. Näb. F 6, 4/5. 7434

G 7, 29 (bei 3. Stock, 6 Zim. mit Zubeh. per 1. Juni zu vermieten. 8907

G 7, 31 (Neubau 2. Stock, 5 Zim., Küche od. 2 Zim., Küche mit Glasabstich fogl. od. später zu verm. 9768

G 8, 6 2. St., (schöne Wohnung, 4 Zim. u. Zubeh. fogl. od. spät. zu v. 8930

G 8, 9 (eleganter 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer u. sofort oder später zu vermieten. 4715

H 2, 12 (1 Wohnung, 3 Zim. und Küche zu vermieten. Näb. 2. Stock. 9139

H 5, 3 1 abgetheil. Wohn., 3 Zim. u. Küche sowie auch 1 Zim. u. Küche z. v. 9064

H 7, 1 4. Stock, 1 Zim. und Küche an ruh. Leute zu vermieten. 9212

H 7, 5 (Eckhaus, 5 gr. Zim., Küche und Zubeh. zu vermieten. 8075

H 7, 9 (1 Zim. u. Küche an kl. Familie zu v. 9196

H 7, 12 (Hinterbau, 4. Stock, Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 9745

H 8, 16 (Reub., 2. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 8988

H 9, 4 (Vdh., Zim. u. Küche, Küche mit Abstich zu vermieten. Näheres parterre. 8452

H 9, 4a (mehrere II. Wohnung, billig zu vermieten. Näheres 2. Stock. 7788

H 9, 16 (3 Zim., Küche u. Zub. zu v. 9758

H 9, 26 (4 Zim. u. Küche pr. 1. Juli z. v. 9164

H 10, 5 (2. Stock, 2 Zim., Küche mit Abstich fogl. zu vermieten. 9724

H 10, 5 (2. Stock, 2 Zim., Küche mit Abstich fogl. zu vermieten. 9724

J 5, 5 (1 Zimmer und Küche zu verm. 8751

J 8, 24 (große u. kl. Wohnn. zu verm. 9097

K 1, 16a (2. St., 3 Zim., Küche m. Glasabstich, zu v. Näheres part. rechts. 8594

K 2, 10 (fr. Wohn., 6 kl. Zim., Küche u. Zub. 3. St. d. Vereinsb. fährl. 500 R. an anst. Kam. zu v. Zu erst. 2. St. 8789

K 3, 15 (2. Stock ganz oder getheilt zu verm. Näb. o. z. 18, parterre. 9731

K 4, 8 1 2 Zim., Küche u. Keller zu vermieten. 9440

K 4, 10 (Wohn. m. Werkstätt od. Magazin zu v. Näb. P 6, 21, 2. St. 9169

K 9, 18 (Zimts., 3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Juni oder später zu vermieten. Näheres G 6, 19/20. 8937

L 2, 4 (3 Mans.-Zim. u. Küche fogl. zu verm. 9286

L 2, 10 (schöner 3. Stock mit Balkon besteh. aus 7 Zim., Badezimmer u. Zubeh. fogl. zu v. Näb. 3. Stock. 9200

L 4, 16 (Part. Wohnng., 3 Zim., Küche mit Zubeh. zu verm. 8617

L 6, 5 (2. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 9404

L 7, 6 (1. od. 2. Stock mit 6 Zimmer u. Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. 8755

L 7, 6a (4. Stock mit 7 Zimmer sofort zu verm. Näb. P 2, 12. 8755

L 10, 6 (an eine ruhige Familie im 4. St., Hinterbau, eine abgetheil. Wohnung, drei Zimmer, Küche, Wasserleitung u. Wasserleitung zu vermieten. 6076

L 12, 3b (Seitb., 2 leer. Zim. mit oder ohne Magazin zu vermieten. 7901

L 12, 8 (3 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche in den Hof gehend, zu verm. 9583

L 14, 2a (3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 9167

L 15, 5 (1 großes Part.-Zimmer auf die Straße geh., auch als Bureau geeignet zu verm. 8939

L 15, 8 (2. Stock, 3 Zim., Küche und Zubeh. zu v. 9717

M 1, 1 (1 Treppe, 1 sch. Wohnng. best. aus 4 Zim. und Zubeh. nach der Breitenstr. gelegen, per 1. August billig zu vermieten. Näb. 2. Stock. 8683

M 7, 21 (2. Stock im Hinterb., 2 Zim. u. Küche, Bad. z. v. verm. 9220

M 8, 4 (Kaffeezim., 4 St., eleg. Wohn., 6 Zim., Küche, Bad. z. v. verm. 7288

M 8, 6 (1, 2, u. 3. Stock, je 6 Zimmer und Zubeh. 7871

Q 7, 16 (2 u. 3. Stock, je 3 Zim. u. Zubeh. 8073

R 7, 3 (2. Stock, 6 Zimmer und Zubeh. 8005

R 7, 8 (2. Stock, 7 Zimmer und Zubeh. Näheres R 7, 3, Bureau. 8005

N 4, 18 (2 Zim. u. Küche zu verm. 9721

O 5, 4 (3 Zimmer, ein Stock hoch zu vermieten für eine II. Familie passend. 6486

O 5, 12 (2. Stock, 3 Zim., Küche, Kam. u. Zub. sofort zu vermieten. 8577

O 7 N. 15, (Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubeh. per sofort zu vermieten. 8724

O 7, 16 (3. Etage sofort od. später zu v. 2454

P 6, 5 (2. Stock, 2 Zim. und Küche zu verm. 8943

P 6, 19 (abgetheil. Part. Wohnng., 3 Zim., Küche und Zubeh. bis Juli zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock. 8704

P 7, 13, (Eckhaus an den städtischen Anlagen des Heibelberger Thores Hochparterre-Wohnung mit 5 eleganten Zimmern, 2 Nebenräumen nebst abgetheiltem Zubeh. pr. 1. Juli oder früher zu vermieten. 9165

P 7, 13 1 (2. Stock, eleg. 2 aufgetheilte, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst Zubeh., per sofort beziehbar zu vermieten. Näheres L 14, 10a, Gg. Kallenberger, Baumeister. 8459

P 7, 13 2 (2. Stock, eleg. 2 aufgetheilte, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer nebst Zubeh., per sofort beziehbar zu vermieten. Näheres L 14, 10a, Gg. Kallenberger, Baumeister. 8459

P 7, 25 (Bel.-Etage, 7 bis 8 Zimmer auf eleg. neu hergerichtet, Küche, Speisek., Mansardenzim. u. Zubeh. p. sofort oder später zu verm. 8078

Q 5, 15 (4. St., 3 Zim., Küche zu verm. Näb. Q 5, 14, Laden. 8918

Q 7, 11 (4. St. Vorderb. II. Wohnung sofort zu vermieten. Näheres U 3, 19

Q 7, 15 (Friedrichsring, (gegenüber d. neuen Realschule) elegante Bel.-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, sammt sonst. Zubeh. per 1. September zu vermieten. 8327

Q 7, 18 (Seitenb., 2 Zim. u. Küche zu v. 9501

R 3, 4 (2 Part.-Wohn. mit Werkstätt zu vermieten. Näb. 2. Stock. 9765

R 3, 15a (4. St., 2 Zim. und Küche zu vermieten. 8718

R 4, 2 1/2 (2 Zim. u. Küche an ruh. Leute z. v. 9527

R 6, 2 (kleine Wohnung zu vermieten. 8897

R 7, 6 (Friedrichsring), 4. Stock, 6 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., eventl. mit 1 Souterrainraum pro 15. Juli zu vermieten. 7041

S 1, 23 (3. und 4. Stock, kl. Wohn. fogl. zu v. 9071

S 1, 12 (2 Zimmer u. Küche fogl. zu v. 8717

S 3, 2 (1 gesunde, frbl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche an solide Leute zu verm. 9601

T 4, 15 (2 kleine Wohnungen zu verm. 8978

T 6, 34 (sch. Wohnn. an fr. Ausf., 3 Z., Gard., Küche z. v. Näb. T 6, 35, 2. St. 9777

U 1, 8 (1 Wohnung auf d. Breitenstr. geh., best. aus 3 Zim., Küche, Keller, Wasserl. m. Zubeh. p. 15. Juli z. v. 8759

U 1, 18 (schöne Part.-Wohnng. m. Schaufenst., ganz oder getheilt zu vermieten. 9181

U 3, 20 (schöner 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten. 8890

U 4 (4. od. 5. Zimmer, Küche und Zubeh., nahe der Ringstraße, zu verm. 2963

U 5, 3 (part. 3 Zim., 1 Küche fogl. bei z. v. 9109

U 5, 20 (abgetheil. Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stock. 8783

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

U 5, 21 (3 Zim. und Zubeh. fogl. zu verm. 8853

Schwehingerstraße 50, 2 Zim. und Küche zu verm. 8747

18. Querstr. 21, (Rekar. oorkabr) 2 Wohnungen zu verm. a. 2 Zim., Küche u. Keller b. 2 Zimmer u. Keller. 8920

In den Gärten gehend an ruh. Leute zu vermieten: 2 Zim. und Küche, Preis 25 R., 1 gr. Zim. u. Küche, Preis 18 R., 1 leerer Dachzimmer, Preis 5 R. 9043

Näheres Q 7, 8, parterre.

L 6, 5 möbl. Part.-Zim. zum fogl. Bezug zu v. 9406

